

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

Gestionsprotokoll März 2015:

10.Kalenderwoche:

S O N N T A G :

1:3:15:

17:40: Gestern (Sa: 28:2:15) lernte ich in "Diagonal" ("Ö1", 17:05) eine neue Sexualform kennen: "Polyamorie", das heißt, mehrere wissen voneinander und treiben es miteinander, wie sie gerade wollen. JUHU JUHU JUHULIA! Wenn ich noch beinander wäre, wäre ich mit dabei! Doch ich bin de facto ein absoluter Nullnullnull-merry, ohne allem und nie!!!

Scumecck schickte wieder eine riesige Ladung Gewand, aber diesmal passt alles..... Scumecck begrüßte "uns" in seinem Brief mit "Hallo Männer," Scumecck wird schon wissen, warum er uns "Männern" nennt, wir mussten auch lachen darob. Denn wir sind das Unmöglichst-Männliche je.

Gottseidank haben Sir eze und ich einen "Modus" gefunden, damit wir aufhören können, zu kämpfen ohne Ende: Wenn einer von uns "Männern" meint, wir nähern uns dem Kampf, muss er nur schreien: "HAHNENKAMPFMODUS!", und dann hört alles Kämpfen in uns auf. Als ich McGoochan dies voller Freude eröffnete, sagte er, er kennt sowas auch: Immer, wenn der große internationale Schachmeister, den er von Schachshows in der Schweiz kennt, Hikaru Nakamura, sein Haupt zu schütteln beginnt, ist das ein Verzweiflungsmodus, dass Nakamura keine Chance mehr sieht, die Partie zu gewinnen. Das Wort "Modus" hat einen riesen Löffel beim Wettlauf neuer Ausdrücke zu gewinnen!

Immer, wenn ich anderer Wortmeinung bin als Sir eze, begann ich immer, zum Sir voller Drohgeste zuzuschreiten, doch jetzt, wenn "der Sir" merkt, ich gehe bedrohlich auf ihn zu, steht der Sir "gravitatisch" auf, und ich muss mich zu Tode lachen dabei. Wenn jemand eine "Kamera" hätte, wie winzig auch immer, hätt' ich den "Hahnenkampfmodus" gerne dokumentiert via Youtube!

Erstens: Doris Knecht war heute (So: 1:3:15) um 09:05 Uhr im "Café Sonntag" bei Oliver Baier zu Gast, und zweitens wurde heute Doris Knecht's neues Buch "Wald" in "Ö1" um 16:00 in "Ex Libris" von Günter Kaindlstorfer rezensiert. In diesem Buch geht's aber ordentlich "zur Sache", mit Ficken usw.

Wie "Das Trojanische Pferd" ist auch Doris Knecht eine perfekte Punkin, de facto ist sie auch ein festes Trojanisches Pferd. Ja, Doris Knecht ist eine echte

Frau
.....

Herbert Maurer hat auch in "Ex Libris" heute sein neues Buch vorgestellt:
"Gott spricht Armenisch". Die Armenier begrüßen einander mit den Worten:
"Ich nehme dir deine Sorgen ab" Diese herzliche
Floskel würde ich mir auch gerne angewöhnen statt der idiotischen Floskel
"Wie geht es dir?" Es wär' doch wahrlich göttlich, wenn Leute zur Eröffnung
zueinander sprechen: "Ich nehm' dir deine Sorgen ab!"

Ich hasse es ja, wenn Leute zur Begrüßung gedankenlos fragen "Wie geht es
dir?". Jetzt werd' ich immer, auf Herbert Maurer berufend, sagen "Ich nehm'
deine Sorgen dir ab." Armenien erlitt ja einen Genozid durch die Türkei.
Herbert Maurer liebt "Radio Eriwan", und er liebt vor allem den Berg Ararat.
Die Bibel sagt, dass die Arche Noah am Berg Ararat strandete, mit allen
geretteten Tieren & Menschen.

Im Traum geschah mir in der Nacht auf heute Folgendes: Ich sah Folgen der
"Lindenstraße". Quelle, vermute ich: Scumeck, den ich so gerne bitten
möchte, dass ich einmal noch in der realen Lindenstraße aufkreuzen dürfte,
und Harry Rowohlt würde mich dabei in meinem Rolator durch die Lindenstraße
führen. Doch ich fühlte nur im Traum, wie Sir eze meinen linken
Jeans-Oberschenkel betatschelte. Jedoch Sir eze schwört, er hat soetwas nie
getan!

In der heutigen telephonischen Gestionskonferenz gestand McGoohan, dass er
einen Lesefehler begangen hat. Original stand da: "irgendwas mit Blue
Jeans", doch McGoohan verlas sich und las "irgendwas mit Jesus". Und, in der
Tat, die Worte "Jesus" und "Jeans" hätten nur zwei Buchstaben als
Unterschied: a und n (statt s und u). Ich wette auch, Jesus wird ordentlich
versaute Blue Jeans anhaben im Himmel mir zuliebe."

Mein Mittagessen bestand heute aus gebratenen Augsburgern, Petersilie und
gedämpftem Gemüse und Weizenbrot vom "Hafner". Morgen in der Früh geh ich
zur Fußpflege und Sir eze wird neue Substralstäbchen organisieren & Frau
Göbel wird morgen meine Heimhilfe sein & Frau Ivana wird sich wohl freuen,
dass sie im Predigt dienst Nr. 1132 vorkommen wird.
So: 1:3:15: 19:07.

M O N T A G:

2:3:15:

13:45:

In der Nacht auf heute hatte ich zwei Träume: Zuerst war ich in einer art

Nachfahrens-Gesellschaft von meinem allerersten Psychiater, Dr. Kenneth Thau. Quelle: mein schlechtes Gewissen, als ich gestern am Abend um 21:30 Uhr auf "Ö1" wieder "Heimspiel" gehört hab', erinnerte ich mich voller schlechtem Gewissen an den jungen Sir, den ich vorigen Mittwoch (25:2:15) als Türsteher von der Mittwochsendung "Klartext", dem Beitrag zur Streitkultur, erlebte, und der mich total behutsam ins Radiocafé hineingelassen hat.

Im zweiten Traum dann sah ich elegante Orte, wo die Zeitschrift "Standard" sich gerne aufhält. Doch es funktionierte weder das Licht am Klo, und es war auch kein Klopapier mehr da. Ich schloss daraus: "Der "Standard" wird bald pleitegehen." Oh, wie gern würd' ich das verhindert wissen, doch es waren ganz wenige Gäste im "Standard"-Café anwesend. Der Raum wäre doch so elegant gewesen im Traum!

Ununterbrochen hör' ich in allen Hörfunkjournalen wissenschaftlich Genaues über den Untergang der "Bad Bank" & der "Hypo". Ich bin total überfordert, das zu erfassen. Wie Glasperlen seh ich diese Milliarden, und bin ahnungslos.

Nachdem ich heute um 08:30 Uhr Fußpflege hatte im "Cosmetic Institut C." (6., Gumpendorferstraße 73), weiß ich nun auch schon, meine nächste Fußpflege wird am Montag, den 1. Juni 2015 um 08:30 sein. Oh wie gerne möcht' ich noch viele, viele Jahre erleben, wo ich immer am ersten Montag des jeweiligen Quartals Fußpflege haben werde! Und danach konnte ich wieder allein am Pintplatz sitzen und in der Sonne frühstücken, wie es sich gehört: mein Lieblingsgebäck, in Erinnerung an meinen Handelsschul-Direktor nenn' ich es Ringrundweckerl mit Lachs (aber offiziell nennt "Hafner" es Vollkornbagel). Auf "meiner" Bank saß neben mir meine Lieblingsheimhelfin, Frau Michaela Göbel und kaufte mir dann zwei Pakete Papier und entsorgte all den Werbeschaff, den die Post mir jetzt immer in mein Postfach schmeißt.

Zum Mittagessen aß ich dann vom "Mini-Restaurant" eine art Gemüsepalatschinke mit Rucolasalat. Die Gemeinde Wien schickt mir ab heute die Gratiszeitung "Mobil", wo Frau Wurst mit langen, schwarzen Haaren und weit aufgespreiztem Mund und schwarzem Bart auf der Titelseite ist. Und mit erschrocken Augen, dass er "erwischt" worden ist. Frau Wurst wird niemals eine Frau, er ist so ein schöner Mann, es sind mehrere wunderschöne, ganzseitige Bilder von ihm zu sehen! Ich hab leidegottes die Zeitung "Mobil" in den Abfallkorb des Pintplatzes weggeschmissen. Jetzt bereu ich es, und bräuchte es doch so dringend zum Onanieren, denn Sir eze ist es noch immer nicht gelungen, dass mein "Youporn" nicht wegen Werbung gesperrt ist.

Wenn morgen die Sonne wieder so schön scheint wie heute, dann werden Sir eze & ich am Pintplatz wieder gabelfrühstücken. Vorher wird mich der Fahrtendienst "Gschwintl" zu Dr. Aschauer zur Akupunktur fahren.
Mo: 2:3:15: 14:25.

Mo: 2:3:15: 17.00:

Am Nachmittag erschien NAC-HI und las mir aus "Die Presse" vom 11.1.2015 vor, in der Anna Sigmund "Freiwillig in Auschwitz - die Tragödie des Witold Pilecki" das unglaubliche Schicksal eines polnischen Katholiken, der sich ins KZ Auschwitz "einschmuggelte", beschreibt. Seine Berichte aus dem Lager wurden von den Alliierten als unglaubwürdig und übertrieben eingestuft. Pilecki überlebte den 2. Weltkrieg und die Nazis. Er lehnte ein sowjetisch dominiertes Polen ab. Obwohl er jahrelang gegen die Nationalsozialisten gekämpft hatte, stuften ihn die Kommunisten als "Faschisten" und "Agenten des Imperialismus" ein. Gefoltert und in einem Schauprozess zum Tode verurteilt, wurde Pilecki am 25.5.1948 durch Genickschuss hingerichtet.

Wohin du schaust, strahlt dir Elend entgegen. Ein grosser GERECHTER
.....Mo: 2:3:15: 17:18.

D I E N S T A G:

3:3:15:

13:24:

"--- Original Message ---

From: Aram Haus
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, March 02, 2015 7:02 PM
Subject: Alles gut ?

Hallo Hermula,

Wie geht es Dir ?
Was treibst Du dieser Tage ?

Aramula
Wiener Achse"

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg"
To: "Aram Haus"
Sent: Tuesday, March 03, 2015 11:13 AM
Subject: Re: Alles gut ?

Herzlieber Aramula, ich hab Deine beiden Zeichnungen mir genau gegenüber meinen Augen hingeklebt, und immer sitz ich daneben, und schau DICH ununterbrochen an und kann nicht aufhören, Dich anzuschauen. Vor allem Deine Jugendlichkeit und Deine bescheidene Körperhaltung. Jedenfalls kannst Du jederzeit über mich verfügen, ich bin für dich quasi verfügungspersistent. Das Photo, das Du mir soeben geschickt hast, lässt mich Dich erkennen als eindeutigen Exhibitionisten. Du bist so jung und so schön und Deine Körperhaltung ist gleichzeitig so bescheiden, ein Wahnsinn! Du musst

unbedingt zu meinem Friseur, Herrn Gerald Martineo, Wien 6., Gumpendorfer Straße 81, gehen. Er malt großartige Bilder. Wenn ich tausend Euro hätte, hätte ich das letzte Gemälde, das er geschaffen hat, mit dem Titel "Zwei Penisse" gekauft und neben Deine Bilder gehängt bzw. Dir gestiftet. Entstand das Photo, wo Du im Wasser stehst, im Maria-Theresien-Bad in Meidling? Ich bin total verliebt in Dich! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Als heute die Sonne auf "meinen" Kirschbaum in Dr. Aschauer's Garten scheinte, rief ich Sir eze an: "Heute müssen wir in der strahlenden Sonne am Pintplatz frühstücken dann. Es wäre ewig schad', soviel Sonne zu vergeuden!" Es war dann doch noch immer schlimm kalt am Pintplatz. Ich aß unter der Sonne am Pintplatz eine Banane und ein Lachs-Ringrundweckerl (genannt: Bagel). Ich kaufte mir noch bei Frau Tessa einen halben Guglhupf mit Rosinen, obwohl eze "Nein!" sagte. Ich war immer ein alleiniger Hagestolz, doch nun hab' ich eine Gouvernante. Dann rannten wir Verfrorenen ins Bett zurück. Dann erschien Frau Göbel, und sie konnte uns endlich ordentlich photographieren, wie wir Scumek's Kleidergeschenke anhaben. Sir eze ein winziges blaues Jäckchen, und ich einen riesen schwarzen "Koffer" von Jacke. Vor ein, zwei Jahren war ich noch total schlank, und jetzt bin ich wieder schlimm blad geworden. Was soll ich machen? Ich bin freßsüchtig, und ich finde nur im Fressen einen Trost.

Beim Zurückfahren nach der Akupunktur bei Dr. Aschauer gelang es mir endlich, mich zu erinnern, den Fahrer zu fragen, wie die Straße heißt, wo Kleinhäuser neben Grabmälern zu sehen sind, und ich schwöre: Ich hab' es dann selber gesehen, und mit eigenen Augen gelesen, da steht: Boulevardgartengasse. Diese riesen Straße nennt sich ganz frech "-Gasse". Und du siehst kommentarlos und ohne Unterschied Begräbnisstätten und Kleinhäuser nebeneinander. Kann es sein, dass du die Gartengasse entlangpromenieren musst, um dir dann Häuser und Gräber bestellen zu können? All die Jahre jetzt, wo ich den Weg entlangkomme, bin ich im Irresein, ich seh Kleinhäuser und Grabstätten nebeneinander, ist die Boulevardgartengasse quasi eine art Nummernkatalog? Immer, wenn ich über diesen Weg vom Fahrtendienst "Gschwindl" nach der Akupunktur bei Dr. Aschauer heimgebracht werde, schau' ich immer diese beiden komischen Dinger an: Gräber & Kleinhäuser zusammen.

Ich wohnte auch einmal in Wien 12., Haschkagasse, am Kirchturm unter den Glocken, und die Haschkagasse mündet direkt ins Maria-Theresien-Bad, und da war ich oft mich duschen. Ich kenne also die Gegend. Lustig: Die "Boulevardgartengasse" mündet direkt in die Ruckergasse, und ich werde jeden Dienstag um circa 09:00 dort vorbeigefahren.

Frau Michaela Göbel brachte mir heute (Die: 3:3:15) vom "Steman" Zellercremesuppe, Grammelknödel mit Sauerkraut und gemischten Salat.

Jetzt ist es überfällig, dass ich gestioniere, was ich in der Nacht von gestern auf heute geträumt habe: Ich träumte von Notvorräten, wie zum

Beispiel Trockenerbsen. Quelle: Es gab gestern vom Mini-Restaurant (Wien 6., Marchettigasse 11) paradiesisches Gemüse, in Palatschinken hineingefüllt, doch darin waren unmerklich getrocknete Erbsen und sehr künstlerisch gemachte, dünn geschnittene Entenbröcklein und alles mögliche Gemüse gemischt, es war jedenfalls ein deliziöser Traum. Herzlieben Dank, liebes Mini-Restaurant. So etwas möcht' ich immer wieder haben. Es war ja auch feinsten Rucolasalat dabei.

Die: 3:3:15: 14:48.

M I T T W O C H:

4:3:15:

13:22:

Heute mach' ich es umgekehrt: Zuerst erzähl' ich meinen Traum: Er (der Traum) tat so, wie wenn all meine nothelfenden Mitwirkenden Tag für Tag immer bei mir wären, und zwar in meinem niedergerissenen Elternhaus. Wir schrieben quasi an meinen Leiden. Aber es war heute alles anders als alle anderen Tage sonst. Alle brachten wir heute nix z'samm. Quelle: Sir eze und ich waren gestern am Abend wieder einmal total zerstritten. Aram Haus mailte mir, dass er mich einlädt zu einer Ausstellung von ihm, und ich wollte Aram anrufen. Doch ich fand den Siebener in meinem Telefonapparat nicht, und sagte zu eze: "Bitte, mach Du das, ich finde den Siebener nicht." Aber statt Aram auf der Stelle anzurufen, zeige eze mir nur, wo der Siebener wäre: "da links unten, über dem Stern". Und da wurde ich gach! Und diesmal kam die Computermaus dran statt eze, die Computermaus hat meinen Wutausbruch nicht überlebt, drum war jetzt wieder einmal Gestionspause. Doch nun hat Sir eze vom "Libro" eine neue Maus für mich gekauft. "Rein theoretisch ist das ein Fortschritt", hat Frau Göbel entdeckt: "Statt dem Sir kam die Maus dran!" Am Rückweg vom "Libro" holte eze heute (Mi: 4:3:15) auch gleich das Mittagsmenü vom "Steman": Nockerlsuppe, Faschiertes, Erdäpfelpürree mit gemischtem Salat.

Während der Sir sich um Maus und Essen kümmerte, war Frau Göbel mit mir bei der Hausärztin Dr. Nicole Hora: Blutdruck 135/70, Puls: 65, diesmal ließ ich mir auch den Blutzucker messen, und der war eine Stunde nach meinem Frühstück 1A: 115. Nächster Termin bei Dr. Nicole Hora wird am Mittwoch, 15. April 2015 um 10:00 Uhr sein.

Heute um 16 Uhr auf "Ö1" in "Praxis - Religion und Gesellschaft" wird an die sexuellen Missbräuche in der katholischen Kirche seit Kardinal Groer erinnert, eröffnet vor siebzehn Jahren vom Zögling Josef Hartmann. Auch ich hatte circa 1988 im "Falter" ein Interview mit Josef Hartmann gemacht, und dann hab' ich ihn noch einmal getroffen in Lassnitzhöhe.

Frau Göbel und ich haben heute erörtert, wie wichtig es war, dass Martin

Luther 1517 die Thesen auf dem Kirchentor in Wittenberg, wo er arbeitete, anbrachte, dass endlich auch Priester ficken dürfen. In diesem Moment hatte ich das erste Mal in meinem Leben die Idee, in den Protestantismus zu konvertieren. Sir eze erlebte eine Kindheit mit Männchen & Weibchen, eines Tages waren die Eltern nicht da, und sie zogen sich nackt aus und spielten "Doktor", und zeigten sich einander nackt. Und ich war immer allein und immer nackt, als Kind hatte ich nie die Möglichkeit, etwas mit der menschlichen Nacktheit mir zu eruieren. Alle Kinder brauchen es dringend, sich selber für sich "alles" zu eruieren. Mein Halbbruder ist bis heute viel älter als ich.

Doch das Missbrauchsoffer Josef Hartmann stammt auch aus dem Bezirk Hollabrunn, ist jedoch jünger als ich und war dort im katholischen Knabenseminar. Hartmann und ich haben noch gewitzelt: "Ich bin aus UNTERnalb, und du bist aus UNTERstinkenbrunn. Beide sind wir aus NIEDERösterreich."

Gestern begann mir Sir eze das Johannes-Evangelium bis inklusive Kapitel 6 vorzulesen. Und ich bekomme totale Sehnsucht nach Marcel Proust's "Auf der Suche nach der verlorenen Zeit". Dringend möcht' ich wieder einmal mit Josef Hartmann reden.

Mi: 4:3:15: 14:25.

Vollmond:

D O N N E R S T A G:

5:3:15:

12:54:

Also, mein Traum, fürchte ich, ist der ärgste je: Einen Bauer sah ich, an der Wand gelehnt, sich einen herunterholend. Daneben stand ein brünftiger Stier, ein anderer Stier wurde hingeschleppt, damit er sich den brünftigen Stier anschaut, denn es war ein schwuler Bauernhof, wo die Bauern den Stieren lernen wollen, aufeinander wollüstig zu werden. Und, in der Tat: ich sah schon erste Anzeichen, wie der hergeschleppte Stier voller Zärtlichkeit den Brünftigen anschaute. Er sollte lernen, dass er dem Brünftigen einen bläst. Ich vermute, die Ursache dürfte sein, dass Sir eze mir sagte: "Es kommt Vollmond, hast du schon etwas geträumt?" Das war um circa 00:05 Uhr. Aber ich hatte noch nichts geträumt, jedenfalls nichts, an das ich mich erinnern kann. Dann drehte ich mich brav an die Wand auf die andere Seite und begann den Traum mit den wollüstigen Stieren.

Einmal war ich in der Nacht im "Lainzer Tiergarten", da war auch Vollmond, und ich sah die Wildschweine. Frau Göbel war meine heutige Heimhilfe, und holte mir vom "Radatz" ein Wildschweinragout, dies wusste ja meine

Traumzentrale im Voraus, dass für heute geplant ist, Wildragout zu essen. Ich durfte nämlich einmal einem total süßen Schwulen einen blasen im Lainzer Tiergarten, und um uns rundherum spazierten Wildschweine. Das muss ich unbedingt noch anführen, denn alles was ich daher gestioniere, weiß auch meine Traumzentrale. Die ist keinesfalls cleverer oder dümmer.

Special Agent Kraft hat mich und meine Haare heute geduscht, und als ich sie fragte: "Ist das eine Krankheit, wenn einer seinen Urin gern riecht?" antwortete der Special Agent: "Das ist keine Krankheit, das ist nur ein Vogel."

Christian R. lebt in Italien, und ist auch einer meiner Nothelfys, er las das Pech, dass mein silbergrauer Anzug mir nicht passen will, und herzlieber Christian R. sandte mit der Post mir statt der Größe 56, die ich zuerst gekauft hatte, den identen silbergrauen Anzug, aber in der Größe 60. Doch Frau Göbel musste leider feststellen, dass mir dieser Anzug leider auch nicht passt. Sir eze wird ein Photo davon an Herrn Christian R. schicken.

Nun muss ich leider feststellen, dass mir weltweit kein Anzug passen mag. Ich geh' entweder nackt oder gar nicht mehr in Bälle. Am liebsten würd' ich mit verständigen Stieren wixen. Aber so was Süßes, wie der Bauer an der Wand lehnte und sich einen herunterholte, als er den brünstigen Stier im Traum sah!

Do: 5:3:15: 13:16.

F R E I T A G:

6:3:15:

16:50:

In der assyrischen Stadt Nimrod wurden alle Kunstwerke mit Panzern niedergefahren bzw. verkauft, wo es nur geht, um Waffen zu erwerben. Oh Isis, wohin willst du? Jede Statue und jedes alte, schöne Gebäude wurde doch weltweit gepflegt bis jetzt. Die Zertrümmerungen im Nordirak sind vielleicht dem dortigen unmenschlichen politischen System zurechtgekommen. Ich gestioniere, weil ich nichts anderes beherrsche. Wär ich literarisch begabt, wie zum Beispiel jetzt gerade (Fr: 6:3:15: 16:00 Uhr) "Im Gespräch" mit Renata Schmidkunz ist der große USA-Literat T. C. Boyle zu Gast, er hat total gesundes Selbstbewusstsein, er hat viel studiert an allen möglichen USA-Universitäten und schreibt gern bei sich, und dann will er alle Welt wissen lassen, was ihm gerade gelungen ist, und ist total voller Freude, sich herzuzeigen, er ist perfekter Autist und tritt unglaublich gern in Talkshows und Radioshows auf bzw. in Sälen aller Welt und da kommen viele Leute hin und reden mit ihm und diskutieren mit ihm und fragen ihn usw. Ein paar Sekunden meines Lebens während "Phettberg's Netter Leit Show" schwamm ich in dieser Phantasie. Nun exhibitioniere ich mich durch

<http://www.phettberg.at/gestion.htm>, ich darf mich nirgendwo mehr hören lassen, weil meine Nervenschwäche die von Herrn Höller dringend empfohlene Gedeht-Sprecherei nicht schafft. Selbst die Stadt Nimrod wird mit Panzern leicht niedergefahren, wie leicht wird erst www.phettberg.at ausgelöscht werden? Gotty bzw. Buddha bzw. Allah, Kardinal König hat alle weltweit erforschten Götter und Göttinnen in seinem gewaltigen Werk erzählt. Ich muss davon ausgehen, dass mich kein Gott erwarten wird im Grab, folglich werden auch alle andern Toten nix zu erwarten haben. Lustig, weder einer der vielen, vielen verstorbenen Päpste, die es je gab, noch einer der vielen, vielen verstorbenen Dalai Lamas, die es je gegeben hat, werden nach ihrem Ableben eine Art "Club 2" abhalten können. Also erzähl ich einfach all meine Träume: Gestern am Abend gestand Sir eze, dass im Kühlschrank keine Karotten mehr für mich übers Wochenende lagernd sein werden. Daraus entstand folgender lustiger Diskurs:

eze: "Wir haben nicht mehr genug Karotten fürs Wochenende lagernd!"

Phettberg: "Das ist überhaupt kein Problem."

eze: "Aber dann hast du nicht einmal mehr pro Tag eine einzige Karotte!"

Phettberg: "Ich werde noch eine ganze Ewigkeit ohne Karotten auskommen müssen."

eze: "Im Jenseits?"

Phettberg: "Ja."

eze: "Aber im Jenseits, da gibt's doch sicher auch Karotten!"

Phettberg: "Das wär schön!"

eze: "Wenn's dort auch Karotten gäbe?"

Phettberg: "Wenn es ein Jenseits gäbe!"

Daraus entstand mein Traum in der Nacht auf heute: Der widmete sich allen Verstorbenen: Ich träumte, dass Tex Rubinowitz vier Eckerln zeichnete, und zwar für alle, die "uns" verlassen haben: Erstens: den Schneemann mit einer Karotte als Nase und Kohlenstücke als Augen, zweitens: den Spatz, mit dem der Schneemann immer plauderte in Tex Rubinowitz's Kultur-Cartoons, drittens: den soeben verstorbenen 84-jährigen Darsteller des "Mr. Spock", Leonard Nimoy, viertens: ich wüsste sehr wohl, dass nach vier fünf käme, doch es waren in der Tat zwei Mr. Spock zu sehen, ich sah im Traum zwei "Mr. Spocks", die Text gezeichnet hat, was weiß ich warum. Fragen Sie meine Traumzentrale, Duhsbys!

Heute war ich total schnell beim "Steman", doch der "Steman" hatte noch gar nix anzubieten gehabt. Die kochen einem nicht einmal Würstel oder ein Käsebrot. Das einzige, was sie Festes anzubieten hatten, war eine kleine Portion Rindsgulasch mit einem kompletten Körberl. Eigentlich wollte ich ja nur in der Sonne sitzen, bis "Steman" öffnet. Doch es war im Freien vorm "Steman", wo ich dann auf meinem Rollator saß, mir zu kalt, und ich ging hinein und bat die herzliche Frau Petra, in der Wärme sitzen zu dürfen. Ein Wort ergibt das andere, ich bekam zuerst einmal ein Viertel trüben Apfelsaft, und eben eine kleine Portion Rindsgulasch, und ein Körberl mit allem Drum und Dran. Mein heutiges Menü aß ich dann trotzdem "zufleiß": Zucchinicremesuppe, Räucherlachs-Spinatstrudel mit Petersilerdäpfeln. Der

Sir & Michaela Göbel kamen nach und sorgten sich, wo ich denn bleib und waren dann ganz baff, dass ich schon Gulasch aß. Aber noch weit und breit keine Suppe. Ich bin eben ein Tier, das gern im Freien herumstrawanzt.....
.....

Am Mittwoch, 25:3:15 um 20:00 Uhr geht Special Agent Kraft mit mir und Sir eze ins Theater "Echoraum", Wien 15., Sechshauser Straße 66 zu "Yorick stirbt" mit Hubsli Kramer (<http://www.echoraum.at/ewl5d.htm>).

Am Mittwoch, 11:3:15 freu ich mich auf eine Ausstellung im "Zollamt", Gemäldeausstellung SISHI von Philipp Müller, kuratiert von Aram Haus, Adresse: Altes Zollamt, 3., Schnirchgasse 9. Beginn: 19 Uhr. (<https://www.facebook.com/events/630038267139706>)

Ich bin eben ein Morgenmensch und kein Abendmensch. Drum war ich heute schon in aller Früh vorm "Steman", mich sonnenbaden wollend, aß Gulasch & Suppe & himmlischen Lachsspinatstrudel.....
.....

Am Abend sterben die Menschen von so Unmengen dannnnnnn.
Fr: 6:3:15: 18:12.

S A M S T A G:

7:3:15:

8:50:

Morgen ist Weltfrauentag, und der indische Ministerpräsident fleht alle Indys an, dringend aufzuhören, die weiblichen Föten abzutreiben. In der Europäischen Union wird die Quotenregelung Gesetz, dass Frauen in allen Aktiengesellschaften so zirka gleich vertreten sein müssen wie männliche Aufsichtsratsmitgliedys. Wenn du schon seit "Immer" gestionieren würdest, sähe alle Welt voller Blut aus. Alles muss immer mit "Blut" erkämpft werden.

Ich finde in "Ö1" die Spitze der Information, und freu mich darin sehr, quasi bade ich mich darinnen. Alle nur denkbaren Musikrichtungen bekomm' ich dadurch zu hören, und in "Heimspiel" auf "Ö1" am Sonntag um 21:30 Uhr werde ich direkt hingelockt zu Veranstaltungen, die mich interessieren würden, zum Beispiel zum "Trojanischen Pferd".....
.....

In der zehnten Kalenderwoche wird in "Gedanken für den Tag" auf "Ö1" jeden Tag um 06:56 Uhr des siebzigsten Geburtstags der von den Nationalsozialisten

ermordeten Anne Frank gedacht.

Um 08:55 Uhr wird in dieser zehnten Kalenderwoche in "Vom Leben der Natur" auf "Öl" über ein Lebewesen berichtet, das weder Tier noch Pflanze noch Pilz ist: den "Schleimpilzen". Und so etwas befriedigt halt unsereinen, quasi die Zwangsneurotys. "Öl" befriedigt generell alle Zwangsneurotys. Es gibt keinen Themenbereich, den "Öl" nicht ansatzweise referiert. Dann kannst du weitergehen übers Internet, und selber forschen, ja, wenn du lesen könntest. Ich habe gottseidank die göttliche Schildkröte Sir eze an meiner Seite.....

Im Moment kocht Sir eze Spaghetti für mich, mit allem nur Denkbarem, was noch im Kühlschrank ist. Wir möchten bis Sonntag alles wegfressen, was im Kühlschrank ist, denn am Wochenende werd ich für Frau Göbel wieder alles auflisten, was mir wieder drinnen fehlt.

Die Wissenschaft musste unglaublich viel erforschen, bis sie erst draufkam, dass der "Schleimpilz" kein Pilz ist. In München gibt's einen Ort, wo weltweit alle "Schleimpilze" in original Streichholzschachteln gesammelt werden.

Dr. Wilhelm Aschauer hat Kontakt zu Frankreich, und da läuft auch soetwas wie unser "Öl", doch ununterbrochen wird alles mit Werbung unterbrochen.

Die gestrige Lachsroulade evozierte folgenden Traum, aber ich kann mir nicht erklären, warum mir dieser wohl geschah: Ich sah im Traum die kaiserliche Familie Habsburg-Lothringen, wie sie sich packen musste und wegreisen in die Schweiz, im Zug sah ich dann den Sohn, er wollte als Erzherzog seinem Vater einen Brief schreiben, dass er fest zu ihm hält.

In einem zweiten Traum sah ich Hans Moser das Fiaker-Lied singen, wo er singt, dass er seine Pferde nie geschlagen hat.

Nun kommen wir zum morgigen Evangelium, dem dritten Fastensonntag im Lesejahr B, Joh 2,13-25. In mir schwant schon immer die Idee, dass die heilige Jungfrau Maria Muttergottes Jesus eingedrillt hat, dass der urforsche römische Soldat, der die Jungfrau Maria zu Jesus schwängerte, ein Engel Gottes gewesen sei. Ja, vielleicht war es überhaupt zur "damaligen" Zeit so, dass die Mütter absolut nie über Sexuelles mit ihren Kindern redeten, und sich dann immer auf "Gott" ausredeten. Es war doch noch zu "meiner" Zeit so, dass meine Eltern kein Wort je über Sexuelles mit mir redeten! Was mich aber ERSTAUNEN macht, ist, dass in der Sekunde, als Jesus am Kreuz starb, der Vorhang im Tempel mitten entzwei riss. Dass Jesus die Zöllner und Viehhändler aus dem Tempel vertrieb, ist insofern logisch, dass Jesus nun eben wissen musste, dass der Tempel die Wohnstätte Gottes, seines Vaters, sei. Vielleicht war Jesus ein "Asperger"? Zum Beispiel hat mir heute Sir eze einen Witz erzählt: Ein Kind muss rechnen lernen, und die Mutter geht mit dem Kind in ein Kaffeehaus und liest ihm aus dem Rechenbuch eine Aufgabe

vor: Susi will Schuhe kaufen und hat 50 Euro mit, die Schuhe, die ihr gefallen, kosten 23 Euro. Doch Sir eze hat nicht dazugesagt, dass der Susi die angepreissten Schuhe gefallen. Doch ich war total verwirrt, warum jetzt Susi die Schuhe kaufen soll. Vielleicht war Jesus auch so einer, der alles exaktest nimmt, und dann voller Zorn die Zöllner und Viehhändler aus dem Tempel vertrieben hat. Der Rechnen-lernen-sollende Knabe war auch ein Asperger, und er wusste nicht weiter. Da wollte ihm seine Mutter helfen, und sagte zu ihm: Überleg doch, was wird sich Susi nun denken? Und er fragte prompt: "Brauch ich denn die neuen Schuhe wirklich?"
Das Gestionsprotokoll der zehnten Kalenderwoche ist hiermit getan.
Sa: 7:3:15: 10:05.

11. Kalenderwoche:

S O N N T A G :

8:5:15:

13:01:

McGoohan und ich haben soeben unsere telephonische Gestionskonferenz abgehalten, und es ist alles bestens.....

In der Nacht hab' ich viel geträumt und hab' mir auch vorgenommen, es mir zu merken. Doch es ist jetzt weg! Spurlos weg! Ich und mein Sachwalter sind verantwortlich, dass das Grab meiner Großmutter väterlichseits, für Frau Elisabeth Fenz, in Obernalb erhalten bleibt. Jede Familie, damit sie überhaupt eine Familie werden kann, braucht immer ein Ehepaar und Kinder. Ich weiß Folgendes: Der Vater meiner Großmutter hieß Zauner, von ihm weiß ich keinen Vornamen, ich weiß nur, dass er drei Kinder hatte: Erstens: meine Großmutter, geborene Elisabeth Zauner, die wurde dann durch Verehelichung mit Herrn Josef Fenz, meinem nie erlebten Großvater, zu Elisabeth Fenz. Zweitens: eine mir unbekannte Großtante, die ich in der Gegend bei ihrem Begräbnis erlebte, ein Cousin hat mich zum Begräbnis gefahren, mehr weiß ich nicht, die Ortschaft ist im Speckgürtel von Wien, dort müsste ihr Grab liegen.

Drittens: Er hatte auch einen Sohn, den "Ferdl-Onkel". Er dürfte so etwas gewesen sein, wie ich, ein kaufmännischer Angestellter, der muss auch schon gestorben sein, denke ich.

Als die Oma achtzig wurde, hab' ich ihn getroffen und konnte ihm einmal die Hand schütteln. Da war ich circa zehn. Und ich hätte noch Photos. Kaum hab' ich das verraten, bekam Sir eze Stielaugen. Alarm! Alarm! Alarm!

"Ferdl", der Urgroßonkel, müsste heute schon mindestens einhundertzehn sein! Ich weiß nicht, wie der Herr Zauner, mein Urgroßvater, mit Vornamen hieß? Vielleicht auch Ferdinand Zauner? Es muss doch noch Gräber am Unternalber Friedhof geben von diesem Herrn Zauner, meinem Urgroßvater, und seiner Gattin, wo er und seine Gattin begraben sind? Nie hat mir wer erzählt: Da

liegt der Urgroßvater. Gerüchteweise hab' ich als Kind aufgeschnappt, dass der Urgroßvater viel soff, und er war Tischler und Sargmacher in Unternalb. Alle Möbel, die ich von meiner Urgroßmutter habe, sind vom ihm getischlert (c: Herr Zauner). Wenn er grade im Saufmodus war, ließ ihn seine Gattin in die Wohnung nicht hinein, und er musste sich in einen Sarg legen, und darinnen nächtigen. Ich weiß auch, wo das Haus von Herrn Tischlermeister Zauner gewesen ist: da gehst du die sogenannte Schinnergassl entlang, und dann nach links weiter, und da, ziemlich am Ende dieser Gasse, auf der rechten Seite lag das Zauner-Haus, als Kind bin ich manchesmal da hingegangen, es war nie was versperrt, und auch keine Menschenseelen ließen sich sehen. Es ist nämlich lustig: Meine Eltern sind beide gebürtige Obernalber. Herr Tischlermeister und Sargmacher Zauner ließ seiner Tochter zu ihrer Hochzeit ein Haus bauen, und darinnen wurden geboren: mein Vater, Josef Fenz, und seine Schwester, Maria Fenz, später verehelichte Maria Kottar.

Diese Elisabeth Zauner war Magd im Bauernhaus meines Großvaters mütterlicherseits, bei der Familie Josef und Theresia Widhalm. So rannten zwischen Unternalb und Obernalb die Kreise hin und her. Der kaufmännische Angestellte Ferdinand Zauner muss auch im Unternalber Schinnergassl gewohnt haben. Es wurde immer gesagt, er sei unverehelicht geblieben, und eine Frau Riesner hätte ihn betreut. Ich kann mir keine Spur mehr herausfinden, weder vom "Zauner-Onkel" noch von der Frau Riesner. Doch alle scheinen lebende Menschen gewesen zu sein, vielleicht sind sie jetzt tot. Und ich müsste ein Millionenvermögen haben, um mir meine ganze Vergangenheit zu erforschen. Meine allerletzte Tante, die ich hatte, ist zu Silvester 2014 verstorben: Frau Leopoldine Zottl. Sie hat mir mit ihrer Geduld und Witzigkeit das Fahrradfahren beigebracht, sonst könnte ich es bis heute nicht.

Beim Spar-Supermarkt in der Niederhofstraße kaufte mir eze gestern für heute ein Beuschl mit Erdäpfeln und gemischtem Salat.

So: 8:3:15: 13:32.

So: 8:3:15: 15:16: Also, die Schweizerische Eidgenossenschaft ist in der Sucht-Erforschungsnot der Menschen weit voran: Alle Suchtmittel werden in der Schweiz vom Staat abgegeben. Fresssüchtige haben allerdings noch keine Chance!

Heute (So: 8:3:15) um 14:05 auf "Ö1" war Anton Zeilinger zu Gast bei "Menschenbilder". Sein Spitzname ist "Mr. Spock". Wenn ein Mensch teleportiert werden, also gebeamt werden könnte, stößt Professor Anton Zeilinger auf den Kern und muss sich fragen, ob es überhaupt so etwas wie Gott gibt oder es die Naturgesetze quasi "befehlen", dass jeder teleportiert werden könnte, wenn er oder sie oder eben es die Naturgesetze, die zur Teleportation nützlich sind, einhält. Anton Zeilinger begann mit der Begeisterung für die Symmetrie, weil es kann nach der Teleportation niemand mehr behaupten, das sei das gewesene Original, und das sei "nur" eine Kopie.

Im Moment beschäftigt mich enorm, dass in der Arschkerbe winzige Härchen herauswachsen. Und in der Tat, in dem Moment, wo dein dich gerade verlassen habender Kot diese deine Arschkerben-Härchen passiert hat, musst du dir keine Sorgen mehr machen, dass du dich nicht genug "ausgewischt" hast. (Sir eze legt soeben ein striktes Veto ein: "Darauf würd' ich mich nicht verlassen!") Alle Tiere, die eine Arschkerbe haben, müssen auch Arschkerben-Härchen haben? Einmal fand im WuK eine Party der "Libertine"-Sadomasochismus-Initiative statt, und ich wollte unbedingt auch einmal mir die Arschkerben-Härchen wegrasiert wissen. Ich ließ mir die Arschkerben-Härchen fest abrasieren, habe dann aber es leidergottes verschlampt, und die Arschkerben-Härchen-freie Zeit nicht mir richtig zu leiden genießen verstanden! Immer am 31. Oktober, quasi am Weltspartag, lädt die "Libertine" zu einer Party ein.

Alarm, Alarm, Alarm! EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker will ein EU-weites Heer bzw. eine Armee gründen, allein schon wegen der Gefahr in der Ukraine, dass ja die Russen & Wladimir Putin brav bleiben. Es darf doch um Himmelswillen keinen Dritten Weltkrieg geben!
So: 8:3:15: 15:44.

----- Original Message -----

From: Familie Kraft
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, March 10, 2015 10:41 AM
Subject: Terminänderung!

Lieber HP!
Da ich in der Woche vom 16. - 20.3. Urlaub habe, komme ich schon am Montag/16.3.15/9 Uhr, um Sie zu säubern!
So hat auch Dr. Aschauer etwas davon :-)!
LGSAK

MITTWOCH:

11:3:15:

08:47:

McGoohan, bitte twittere dringend: Philipp Müller stellt heute in den Katakomben seine "SISHI" aus. 3., Schnirchgasse 9, Beginn: 19 Uhr. Mich bringt der Fahrtendienst der Firma "Gschwindl" hin. Konrad Pannagger bringt mich in den Keller, und Philipp Porta bringt mich dann heim. Oh, wie gern wär ich noch aktiv, und könnte mich an der Wildnis freuen! Der Genius von Aram Haus kuratiert.

Mi: 11:3:15: 09:05.

D O N N E R S T A G:

12:3:15:

08:02:

Heute wären die Iden des März, doch heute feiert die "Alma Mater Rudolphina", die Wiener Universität, ihr sechshundertfünfzigjähriges Bestehen. Mich Urfaulen vermochte nichts dorthinzulocken, jetzt wein' ich ohne Ende. Sir eze wendet ein: Alle Vorlesungen sind öffentlich zugänglich!.....

Gestern, Mi:11:3:15, lief um 16:00 Uhr auf "Ö1" in "Praxis" die Diskussion "Was macht die Theologie in einer Universität"? Zum ersten Mal hörte ich Professor Rudolf Taschner in der Defensive. Sein Clou: "Damit die Theologie sich zu begründen lernt!" Seit Pfarrer Alois Schmeiser mein Religionslehrer war, hatte er inhaltlich mit mir schwer zu kämpfen. Rudolf Taschner wusste die Ewigkeit zu argumentieren. Ich hab' natürlich wieder vergessen, womit? Als mich gestern Aram Haus verabschiedete, stellte er mir einen Jeansboy zur Seite zum Hinausbringen, aber so einen prächtigen..... Der Photograph Ashley Taylor fotografierte Aram und mich vor Philipp Müller's Gemälde "Dr. Müller Pferdehof, Grüß Gott!" Oh, wenn ich doch vor fünfzig, sechzig Jahren, wo ich so jung war wie circa heute der göttlich-geniale Maler Philipp Müller und sein gestriger Kurator Aram Haus heute es sind.....

Damals waren die Bluejeans ganz frisch in den Seelen eingelangt.

Ruth Beckermann war heute um 07:52 in "Leporello" auf "Ö1" zu hören, Frau Beckermann wird vorm Hrdlicka-Denkmal am Albertina-Platz in einer Installation eine ewig laufende Filmszene wiederholen lassen: "The Missing Image", wo die dröhnend lachenden Wiener Nazis die Juden zwingen, kniend mit Zahnbürsten den Boden zu reinigen.

Ewig und nie endend ist der Geist künstlerisch begabter Menschen. Als mich gestern, Mi: 11:3:15, Gschwindl's Fahrtendienst um 18:00 Uhr vor dem neuen, fürchterlich technoiden Block des neuen Wiener Zollamts in Wien 3., Schnirchgasse 9 ablieferte, saß ich dann beheizt vorm Beginn eines gewaltigen Stufensegments. Zwar beheizt, aber sonst nix! Ich musste allein, während ich hingbracht wurde, oft und oft brunzen. Und dann saß ich allein da ohne Toilette und ohne freie Gegend. Zwar beheizt, aber sonst nix, und dachte: "Was ist, wenn ich jetzt brunzen werde müssen?" War es Gott oder Zufall, eine halbe Stunde danach kam ein junger Mann, als sich unsere Augen austauschten, nahm er sofort wahr, dass wir einander gut riechen können. Er erkannte meine Not, und sah, dass vor der Tür ein Zettel mit Pfeil hing: "Kostümprobe". Und er hörte nicht auf, circa eine Stunde mich zu begleiten, bis wir ganz um den Häuserblock herumgegangen waren, ich mühsam mit meinem Rolator, und brunzend ohne Ende. Dann fanden wir endlich ein Loch mit einer Autoabwiege, wo riesen Lastautos auf's Gramm genau abgewogen werden können.

Der riesen Gebäudeblock ist ein Neubau des Wiener Zollamtes, und es zog eiskalt rundherum. Das Gemüt des mich mich zur Gemäldeausstellung "SISHI" von Philipp Müller, "Das Maskottchen ist der Mythos", kuratiert von Aram Haus, in die Katakomben des Alten Zollamts, 3., Schnirchgasse 9, hingeleitenden Gentleman ist weltweit urseltenst anzutreffen. Unsere Blicke erkannten einander und Gott war tatsächlich auf der Stelle wirksam.....

Die Idee des neuen Zollamtkellers ist genial: Wenn leere Frachträume unbenutzt sind, können sie für Ausstellungen genutzt werden. Du hast das Gefühl, eine Brache liegt vor dir, und dabei steht oder hängt oder liegt ein Bildnis, das dich anlockt: Du MUSST es heimtragen und dort behüten!

Drei Müller-Gemälde besitzen mich vor allem:

Erstens: "Dr. Müller Pferdehof", der ja ausschaut wie Romulus und Remus, die Stadt Rom gründend. Die Ziege, die Romulus und Remus ernährte, goss aus ihren vielen Zitzen strahlende weiße Milch heraus, die Ziege war selbst schon fast am Verhungern. Du sahst ihre Rippen unter der Haut, total abgemagert. Ein gerupftes Hendl liegt unter der Ziege, die Romulus und Remus nährt, in der Kloake, eine giftige Kloake ist unsere heutzutage Sägebrutstätte. Weil ja Aram, der geniale Kurator, weiß, mit Neubauten lockt er keinen Schwanz daher, also schreibt er clever "alte Katakomben des Zollamtes". Doch das alte Zollamt ist längst weggerissen, wie mein Elternhaus. Wenn du heute nach Unternalb fährst und mein Elternhaus suchst, damals 2070 Retz, Unternalb 165, findest du auch neue flache Einpersonen-Haushalte. Alles schaut gleich aus.

Zweitens: Ein Mann liegt nackt darnieder und hat zwei perfekte Köpfe, total siamesisch. Doch er hat nur einen Schwanz. Meinereins möchte sich da sofort dazukuscheln, doch welches der beiden Augenpaare wird dich als seinen Gott antreffen? Und ist das dann der richtige Gott? Beißt er oder küsst er dich?

Drittens: "Das letzte Abendmahl Jesu Christi": Alle zwölf brav aufgereiht, und Jesus in der Mitte. Dort, wo Jesu' untere Extremitäten wären, schlängelt sich was heraus, das aussieht, wie wenn es Jesu' Gemächt aussaugen könnte. Dies hat jedenfalls drei Paar verkehrt herumige, nackte Zehen, quasi ist dieses Gemälde in Müller's Geiste nach Leonardo da Vinci gemalt, mehrere Meter lang. Wie Jesus all die vielen 33 Lebensjahre ohne vollzogenen Sex ausgehalten haben konnte? Nun, in dem neuen Wiener Zollamt können riesige Lastautos abgewogen werden. Wenn auch nur ein Dekagramm abweicht, wird es dem Amtshund gemeldet. Wenn ein vollbrünstiger Mann abspritzt, wieviel Gramm Sperma kommen da wohl heraus? Allein die Benamensungen von Philipp Müller's Gemälden fordern dich auf, all die Kataloge, die im Laufe der Zeit entstanden sind, zu sammeln, sie sind literaturnobelpreiswürdig: "Bambule im Gurkenglas", "Die schnöde Müllerin", "Heut' hab' ich mich aufgeessen (große Maske)", "Krikerl", "Gartenficknik", "No Time To Lose", "Majonaisekuh".

Die neue Heimat des Internet, das sogenannte Facebooken, hat wahrscheinlich all die vielen, vielen Publikümer ins neue Zollamt hergelockt. Da ich blöder Hund grundsätzlich das Facebooken ablehne, wegen der unendlichen, schrecklichen Werbehölle, komm' ich nie zu Ausstellungen usw. Sir eze wendet ein: Es stehen aber alle immer auch in "eSeL Mehl", die er dir immer schickt

(<http://esel.at/>). Es waren jedenfalls Hunderte in Müller's "SISHI". Der Mann und sein Kurator sind fest am Kommen! Philipp Müller ließ mich seine Hände lecken, während er mir seinen Katalog signierte. Nun hab' ich die Zehen vom Kurator bei seiner ersten Fernsehshow lecken dürfen, nun durfte ich auch Philipp Müller's Hände lecken.....

Grund für meinen heutigen Traum war ein junger Mann, der sich in der gestrigen Ausstellung an meine Fernsehshow erinnern konnte, und sagte: "Seit Sie nicht mehr im Fernsehen sind, ist das Fernsehen nur mehr leer." Daraus bastelte meine geniale Traumzentrale, gedopt durch "Cipralex 10 mg", dass ich eine circa neunzigjährige Frau immer bei der Lottoziehung die Stufen heruntergeleite, die aber im heutigen Traum einen Schwächeanfall erlitt, sodass ich sie heruntertragen musste. Der Trick des "Cipralex 10 mg" scheint zu sein, dass ich im Traum immer das Gefühl habe: Das mach' ich eh schon immer. Auch, wenn ich es noch nie getan habe. Doch der Traum vergibt Ewigkeiten.

Nun liste ich all mein Essen, das mir diese Woche Frau Göbel vom "Steman" brachte, auf: Montag gab's Frittatensuppe, steirisches Wurzelfleisch, Dienstags gab's Ummengen von "Fleischerei Ringel & Bäckerei Hafner", am Abend kochte uns Gloria G. Baccheri in Steinpilzsauce....., am Mittwoch bekochte uns NAC-HI mit rotem Linsen-Auflauf..... Heute, Donnerstag, bekocht mich die Küche "Steman" via Frau Göbel und Frau Gabriela, die das Heimhelfen mittels meiner lernen wird, oh die Ärmste!: Hühnercremesuppe, Gebackenes Surschnitzel.

Herzliche Roman&Markus, bitte kuratiert meinen gestrigen genialen Abend in Gesellschaft von Philipp Müller & Aram Haus und deren Zehen und Fingern, den Ärmsten!

Do: 12:3:15: 10:24.

Do: 12:3:15: 15:25: Wunderbarerweise bzw. leidergottes waren viele Menschen in "SISHI", deren Augen du ansahst, dass sie wegen des Wertegewinns von großartigen Gemälden herumschlichen, um sie einzukaufen und zu sammeln. "Ja, alles wird in Geld gemessen" sagte Konrad Pannagger, mein Nothelfer, der sich um mein Wohlbefinden sorgte.

Fastenmeinung des Hl. Vaters:

"Was für einen Geschmack gewinnt das Leben, wenn man sich von der Liebe Gottes durchströmen lässt."

"Je mehr man den anderen zu Diensten ist, umso freier ist man."

Do:12:3:15: 15:31.

Do: 12:3:15: 17:11: Leidergottes hab' ich vom Dienstag ganz vergessen einen Teil zu erzählen: Dr. Aschauer war bei der Akupunktur ganz baff, dass es in seiner Gegend eine Straße namens "Boulevardgartengasse" gäbe, die an der Invalidenhauskirche begänne! Und, in der Tat, ich kann schwören, ich hatte am Schild das Wort "Boulevardgartengasse" gesehen! Als ich am Dienstag dann in der Tat vom Fahrtendienst "Gschwindl" wieder heimgebracht wurde, wie all die Jahre davor, wo ich immer vor Erstaunen baff bin, weil Gräber so nahe neben kleinen Häusern stehen, bat ich den Fahrer, eine Sekunde stehenzubleiben, damit ich das Schild genau lesen kann: "Fasangartengasse" stand plötzlich da! Wie wohl soll ich mir das nun erklären? Denn ich muss jetzt schwören, ich sah am Dienstag um circa dreiviertel neun, dass dort wirklich geschrieben stand: "Fasangartengasse".

Caroline Giermindl war meine allererste Chefin im "Falter". Quasi das, was nun Christopher Wurmdobler ist! Ich vernahm den Namen meiner lieben "Kollegin" Caroline Giermindl aus Bayern endlich wieder einmal am Die: 10:3:15 in "Ambiente" auf "Ö1" um 16:00 Uhr, wo immer Reisereportagen rapportiert werden. Diesmal über Orte, wo Frauen hinreisen können. Und da wurde lobend erwähnt, dass Caroline Giermindl einen Reiseführer "Wien für Frauen" verfasst hat: "Reiseführer Wien edition FÜR SIE: Der Reiseführer von Frauen für Frauen" (ISBN 978-3834219299).

Do: 12:3:15: 17:30.

F R E I T A G:

13:3:15:

10:15: Also, das gestrige Surfleisch vom "Steman" hat mir meine Mama zurückgezaubert. Denn, immer wenn der Winter ansetzte, kommen zu wollen, schlachteten meine Eltern ein Schwein, und die Mama legte das ganze Schweinefleisch in ein Riesenfass in einen Salzhaufen hinein, und dann hatten wir bis zum nächsten Frühling Schweinefleisch zu essen. Es gab sogar früher in Unternalb einen Fassbinder, und da kauften wir immer ein Fass, wo das Schweinefleisch hineingekommen. Die ganze Infrastruktur Unternalb's ist spurlos verschwunden. Und ich kann mich auch keinesfalls allein nach Unternalb wagen, weil ich kann ja kaum mehr richtig gehen. Meine Freude sind nur mehr meine Träume. Davon hatte ich heute zwei: Ich träumte vom Onkel Guido (Guido Wieland) und seiner Frau, dem "Greterl", die sich nie blicken ließ in der ORF-Serie, aber im Traum hab' ich sie gesehen. So wie der Onkel Guido und Sektionschef Franz Lafite, die ganze "Liebe Familie" ist alles schon längst Vergangenheit, ist alles schon längst vorbei, inklusive meiner. Doch die Quelle des heutigen Traumes war neben dem Surschnitzel sicher auch der engelsgleiche Filmemacher Sobo Swobodnik, der mir mailte, dass am Donnerstag, 2. Juli 2015 in Berlin eine Preview zu "Der Papst ist kein Jeansboy", de facto die elfte Verfügungspermanenz meiner stattfinden wird,

mittels knackiger Jeansboys, die schrecklicherweise ordentlich zulangen werden. Ja, S/m ist immer etwas sehr Zwiegespaltenes, eben wie das siamesische Gemälde von Philipp Müller.

Dann hörte ich um 03:00 Uhr in den Nachrichten, dass die SPÖ/ÖVP-Koalition die Steuerreform beschlossen hat. Ich entnahm, dass ab sofort alles in Österreich über Registrierkassen laufen muss. Daraus bastelte meine Traumzentrale sofort meinen zweiten schönen Traum heute: Ich träumte, dass alle Landeshauptleute um eine Art Sitzofen saßen und das Essen im Kreis zubereiteten und kleine Fleischstückchen brieren. Ich saß natürlich dabei, gemäß "Cipralex 10 mg"!

Danach hörte ich im Radio, dass morgen weltweit der "Tag Pi" (3,1415.....) gefeiert werden wird.

"--- Original Message ---

From: Hannes Benedetto Pircher

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Friday, March 13, 2015 2:49 AM

Subject: hannes benedetto bittet um verzeihung

"Hermes, verzeih, verzeih, verzeih, verzeih meine eklatante Ungegenwart, amore, ich inszeniere in Steyr, bin außer Rand und Band = singe seit drei Monaten mit 40 Jugendlichen aus Steyr und aus dem Ennstal "Take me to church" des göttlichen Andrew Hozier-Byrne am Karfreitag! An diesem Tage, 3. April, feiern wir den Herrn Jesus (Bundesblut für die Feinde), den Herrn Hermes Phettberg (Bundesblut für die Unaufmerksamen) und den Herrn Haselsteiner (Bundesblut für die Neider) auf dem Stadtplatz von Steyr! MIT:LEIDENSCHAFT nennen wir das Werkl, das opusculum: Passionsperformance zum Karfreitag.

Herbert Maurer hat in "Ex Libris" sein neues Buch vorgestellt: "Gott spricht Armenisch". Die Armenier begrüßen einander mit den Worten: "Ich nehme dir deine Sorgen ab"..... Diese herzliche Floskel würde ich mir auch gerne angewöhnen statt der idiotischen Floskel "Wie geht es dir?" Es wär' doch wahrlich göttlich, wenn Leute zur Eröffnung zueinander sprechen: "Ich nehm' dir deine Sorgen ab!"

Vale, a poi, stammi bene,
hannes benedetto"

"--- Original Message ---

From: Kata
To: Hermes Phettberg
Sent: Thursday, March 12, 2015 11:10 AM
Subject: Ostern

Hallo ihr Mäuse,

ich hab also gebucht und werde einen wunderschönen Ostersonntag mit Euch verbringen <3

Ich freue mich sehr sehr sehr und gehe auch sehr gerne mit zu den Pinguinen.
Wenn es irgendetwas gibt, das ich euch mitbringen kann - bitte Bescheid sagen.

ich komme morgens früh um 9 in Wien an und muss abends um 9 wieder los.

Ganz liebe Grüße!
Kata"

Fr: 13:3:15: 11:06.

Fr: 13: 3: 15: "In im Gespräch" sagte Renata Schmidkunz, um 16 Uhr:
Erich Mühsam sagt: "NIEMAND KANN FREI SEIN, SOLANGE ES NICHT ALLE SIND!"
Fr:13:3:15: 17:12.

Abnehmender Halbmond:

Samstag:

14:3:15:

07:15:

3 für "März", 14 für den Datumstag, 15 für die Jahreszahl = Pi (?). Bevor die Welt alles erforscht hat, wird sie sich schon längst ruiniert haben.

Geträumt hab' ich heute Nacht wieder meinen totalen Porno-Hit: Es waren ein paar Jeansboys in einer Loge anwesend, ich sah sogar, wie ich mein Schwänzlein ausgepackt habe, während aber alle andern Burschen einen totalen Steifen hatten, hing der meine schlaff hinunter. Ich musste mich sehr mühen, ein Lebenszeichen von ihm noch zu erlangen. Als ich erwachte und brunzen musste, sagte ich mir: "Heute ist garantiert abnehmender Halbmond!" Doch er war schon gestern gewesen.

Gehen "wir" halt zur Messe: Vierter Fastensonntag im Jahreskreis, Lesejahr B, Evangelium für Sonntag den 15:3:15, Johannes 3,14 (auch offensichtlich Pi

(?)!): "Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind."

Sir eze muss wohl wirklich mein Jesus sein, denn der Sir lässt keine Unwahrheit meiner zu, wir streiten oft auf Teufel komm raus!

Gestern (Fr: 13:3:14) ernährte ich mich noch via Frau Göbel vom "Steman": Petersilwurzcremesuppe, gebackener Rotbarsch mit Erdäpfelsalat.

Heute (Sa: 14:3:15) wird mich wieder Sir eze bekochen, indem er eine Linsendose ohne Fleisch öffnen und Unmengen Gemüse dazumischen wird.

Besonders freu' ich mich heute (Sa: 14:3:15) auf 14 Uhr: Denn da kommt ein uraltes Hörspiel, "Leonce und Lena" von Georg Büchner, aus dem Jahre 1958, als alle Mitwirkenden noch lebten: Oskar Werner, Werner Krauß, Nicole Heesters, Alma Seidler.

Sa: 14:3:15: 07:56.

12. Kalenderwoche:

S O N N T A G :

15:3:15:

15:40:

In der heutigen telephonischen Gestionskonferenz um 12:30 Uhr gab mir McGoohan ein Rätsel auf: "Wie war der Umfang des Pi-Tages?" McGoohan's Auflösung ist: "24 Stunden mal Pi = 75 Stunden, 3982236861550368... Minuten". Eigentlich ist also nur ein Tag ein voller Tag, wenn er so lang dauern dürfte!

Geträumt hab' ich in der Nacht auf heute, dass ich in der Konditorei gewesen bin, die es nicht mehr gibt, und ich weiß auch leidergottes nicht mehr deren Namen. Sie lag gegenüber vom Supermarkt, der früher "Tivoli" geheißen hat, und der Eingang zum Tivoli ging genau vom Meidlinger Markt weg. Den "Tivoli" gibt's auch nimmer. Aber es gibt sehr gutes Mittagessen beim "Interspar" (Wien 12., Niederhofstraße), wie er sich jetzt nennt! Und mein Trüffelschweinchen ersten Ranges hat herausgefunden, dass es dort immer von 16:00 bis 17:00 Uhr am Nachmittag mehrere Menüs um 50 Prozent gibt, solange sie halt da sind. Mit den Worten: "Ich gehe jetzt auf Beutezug!" verabschiedete sich eze gestern von mir und ging. Und ergatterte dann dort für mich gestern am Abend gebratene Forelle mit Petersilerdäpfeln und Fisolen in Paradeissauce.....

Dies ist die Quelle des heutigen Traumes: Ich wohnte gemütlich im Kolpinghaus Meidling, Wien 12., Bendlgasse 10-12, schlief bis spät zum Gabelfrühstücken, ging in einen Würstlstand, da gab es traum-scharfe Würstl! Den Stand gibt's auch nimmer. Gottseidank gibt es noch den Meidlinger Markt. Im Traum sah ich mich jedenfalls total dickwerden, weil ich jedesmal nach dem Würstelessen zum Gabelfrühstücken eine Frucade und eben diese Würstel aß, mit viel Senf, und mit etwas Kornspitz-Ähnlichem, aber viel Längerem. Die scharfen Würstel waren auch superlang. Danach ging ich in die gegenüberliegende Konditorei, und da bestellte ich immer einen Häferlkaffee mit Kardinalschnitte und Sodawasser, doch ich hatte vorgehabt, abzumagern, und immer wenn ich in der Realität in diesen Modus einbiege, sage ich in der Konditorei: Ab nun nehm' ich ab, bitte nur noch eine Kardinalschnitte. Ich hab' ja alle Bücher von Ephraim Kishon gelesen, und das hab' ich gedacht: "Jetzt biege ich in den Ephraim-Kishon-Modus ein."

Morgen kommt um neun Uhr Special Agent Kraft mich und die Haare duschen, und ich hab schon panische Angst davor. Denn ich inklusive all meines Bettzeugs schaut erbärmlich versaut aus.

Heute kam die Messe aus dem "Augustinum" in Graz. Der zelebrierende Priester dürfte der Religionslehrer der im Stimmbruch befindlichen Kinder gewesen sein. Das "Augustinum" inkludiert auch eine Art Priesterseminar, dass Kinder zum Priesterwerden anlocken soll, und es ist wahrlich eine schwere Arbeit, Buben & Mädchen in der sexuellen Wildnis zu betreuen. Ich, der vollnarrische Genießer, genieße den Stimmbruch, und die Vollredlichkeit in der Ausdrucksform all dieser Jugendlichen. Es gibt im Grazer "Augustinum" auch eine Kommune junger Priester. Das "Augustinum" dürfte von Bischof Egon Capellari feinst etabliert worden sein. Wenn aber junge Burschen die Lust am Wixen entdeckt haben, wie soll ich "das" nur ausdrücken, was ich jetzt sagen will? Ich badete mich nur an der Herzlichkeit all dieser jungen Menschen, die heute in der Messe am Wort waren. Ich bin einer, der nie vom Wixen loskam, bin de facto "ein alter Wixer". Ich hör' mir immer meine Ohren aus, denn jede Form von Sexualität wird gegen eine Art Ehe mit Jesus ausgetauscht. Ich höre mir wirklich jede Sekunde Religionssendungen, die es auf "Öl" gibt, an, aber lautere Sexualität kann ich mir nicht enträtseln? Mein Körper heizt sich im Moment total heiß.

Seit vorgestern löschen sich alle meine erhaltenen Mails, die alten und auch die neuen, aus. Mein Computer-Betreuer Mag. John Fenzl von "PC-Userhelp.at" meint, mein Windowsformat aus dem Jahr 1999 wird nicht mehr betreut. "Also eigentlich bräuchten Sie ein aktuelles Windows-Programm!" Doch meine jetzige seit 1999 in Betrieb befindlichen geschriebenen Gestionsprotokolle könnte ich dann nicht mehr Woche für Woche weiterschreiben. Dass mein Computer noch vor mir sterben sollte, will ich gar nicht wahrhaben.
So: 15:3:15: 16:50.

So: 15:3:15: 19:31: Um 08:15 auf "Öl" in "Du holde Kunst" las heute Peter Matic aus Erich Fromm's Weisheiten über die Liebe: "Das Leben ist das

Meisterstück eines jeden Menschen. Sentenzen und Einsichten von Erich Fromm."

Wenn ein Baby entbunden wird, weiß es sofort, wozu Brustwarzen gegeben sind, und beginnt sie sofort mundzuhaben. Als Jesus in Galiläa von Johannes sich taufen ließ, rief Gottvater vom Himmel herunter: "Dies ist mein geliebter Sohn!" Ich zum Beispiel hab' ein Photo von mir als Baby, als mein Vata mich in der Hand hielt, und ich wette, damals waren Vata und ich sicher gute Freunde? Was ist da bloß geschehen, dass Vata & Mama & ich keine guten Freunde unser Leben lang geworden sind? Und nur die Poldi-Tant es schaffte, mir das Fahrradfahren beizubringen. Im 33 Jahre alt gewordenen Jesus, sagt das Neue Testament, blieben Jesus und Gottvater feste Freunde. Und das Neue Testament sagt ebenfalls, dass Jesus & die Gottesgebärerin Maria fest zueinander leiwand blieben, bis Jesus am Kreuz starb. Wieso bekomme ich das seelisch nicht in den Griff?

So: 15:3:15: 19:56.

Montag:

16:3.15:

18:24:

Damit ich ja rechtzeitig bei der Mama ankomme, rannte ich zum elterlichen Esstisch, doch die Mama war schon weg, und auch alle Formulare, die einzuzahlen gewesen wären, hat die Mama schon eingezahlt im Traum. Also blieb mir nur noch, die Gasthausrechnungen zu bezahlen. Und auf den Groschen genau reichten alle meine Münzen zusammen für die Gasthausrechnungen aus. Mama und ich waren beide mit unseren Fahrrädern unterwegs.

Special Agent Kraft hat gar nicht arg geschimpft mit mir wegen meines versauten Bettes. Sir eze stand zudem ganz fest zu mir, und sagte, es war nicht die Lerche, sondern die Nachtigall, also de facto die Schlange, die ich einmal in der Nacht in meinem Bett währte. Und das, herzliche Special Agent, war der Grund, warum mein Bett so versaut gewesen ist. Special Agent Kraft hat zudem den Filmemacher Peter Kern in "Die Zeit" entdeckt, mit einem Photo von ihm und einem Interview mit ihm über die "Berlinale" und seine Filme darinnen. Manuel Millautz und ich wollen ihn natürlich sofort wieder treffen, wo er jetzt so schlank geworden ist. Auch hat Special Agent Kraft leidergottes mitteilen müssen, dass Friedrich Zawrel 85-jährig verstorben ist und heute am Zentralfriedhof beigesetzt worden ist. Ununterbrochen wird eröffnet, was die Nazis alles angerichtet haben. Niemals darf diese Katastrophe je vergessen werden!

Ernährung des Montag, 16:3:15: Vom "Steman" brachte mir Frau Göbel: Rindssuppe mit Nudeln, gemischten Salat und Rindsroulade mit Hörnchen. NAC-HI war heute auch auf Besuch in

D I E N S T A G:

17:3:15:

16:44:

Wie all Meines mit gestern beginnt, muss ich nun auch das hier wieder mit gestern beginnen ... gestern (Mo: 16:3:15) um 21:00 Uhr wurde mir ein großer, unbekannter Schriftsteller aus Graz auf "Ö1" in den "Tonspuren" vorgestellt: EGON CHRISTIAN LEITNER ("Lebendig kriegt ihr mich nie. Die Ängste des Egon Christian Leitner." Feature von Nikolaus Scholz). Egon Christian Leitner schrieb ein dreibändiges Werk mit dem Titel "Des Menschen Herz". All seine Verwandten dürften schon verstorben sein?: sein Vater, seine Mutter und seine Tante. Es muss eine Hölle gewesen sein für Egon Christian Leitner, in diesem Leitner-Triptychon zu wesen. Sir eze wurde soeben total neugierig auf den Feature. Um Himmels willen, was ist denn ein "Feature"??? Sir eze wollte schreiben "das Feature", aber ich habe das nicht gestattet. Wenn ich noch irgendein Geld hätte, würd' ich mir sofort Egon Christian Leitner's "Des Menschen Herz" kaufen, vor allem, er sang ein Lied "Heiliger Till Eulenspiegel". Irgendwann in meiner Kindheit, wo ich das "Till Eulenspiegel"-Buch doch unheimlich oft gelesen habe, doch nur einmal hab' ich das "Till-Eulenspiegel-Lied" im Radio gehört in meinem Leben.

"(...) mit dreimal sieben Späßen hab' ich mir die Welt gekauft. Um den Stiefel bind' ich Schellen (...)"

Das Feature wird am Donnerstag, dem 19:3:15 um 16:00 auf "Ö1" wiederholt.

Egon Christian Leitner betete auch wie ich Heinz Conrads an. Jetzt fahr' ich am Freitag, 27. März 2015, nach Leibnitz und werde nackt gemalt ausgehängt. Oh, wie gern würd' ich Herrn Egon Christian Leitner umarmen bei "meiner" Malin Verena Rotky in Leibnitz!

Nach der Rindsroulade von gestern (Mo: 16:3:15) träumte ich danach und nach dem Feature über Egon Christian Leitner von einem bayrischen Bier, das total penibel auf jedes Etikett draufschreibt, in welcher Reihenfolge du es trinken musst.

Heute am Morgen fuhr mich dann der Fahrtendienst "Gschwindl" zu Dr. Aschauer. Da die Leute vom Fahrtendienst Gschwindl lauter Chauffeure sind, bekomm' ich nie eine Reihenfolge in meine Ordnung. Die Invalidenkirche mündet angeblich in die Fasangartengasse, und da starten viele, viele kleine Gräber. Und dahinter darben viele kleine Wohnhäuser. Fasangartengasse & Boulevardgartengasse & Invalidenkirche.

Beim Hinfahren um 06:15 schien die Sonne total, doch beim Heimfahren war es wieder duster geworden, und mir war "frisch". Viele Jahre, bilde ich mir ein, war es in dieser Gegend um diese Zeit schon wärmer gewesen, vor allem

weil der Fahrtendienst "Gschwindl" mich immer ins "Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern" abliefern durfte. Doch nun darf ich nicht mehr im "Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern" eine Wärme suchen. Ich muss immer jemanden mitbringen, der auf mich AUFPASST!!! Doch ich kann mir finanziell es absolut nicht leisten, jemanden anzustellen, der auf mich aufpasst. Und nirgendwo in Gumpendorf findet sich eine Stätte mit Toilette, wo es warm ist, und wo ich brunchen könnte. Auch die vis-a-vis-ige Firma "Starsub" ist in Konkurs gegangen. Als sie startete, konnte ich um 9 Uhr frühstücken. Auch das türkische Lokal nebenan, "... Iso ...", gibt es leider nicht mehr. Da konnte ich schon um sechs Uhr früh sehr gut dicke Kebap frühstücken, mit Kaffee und so weiter. Gumpendorf ist keine Gegend für arme Hunde. Außerdem ist es ganz, ganz selten bacherlwarm in Gumpendorf.

Heute (Die: 17:3:15) frühstückte ich eiskalt frierend Lachs-Bagel (Lachs-Ringrundweckerl) vom "Hafner" am Pintplatz, serviert von der Herzlichkeit Sir eze's. Dann, mittags, holten mir heute (Die: 17:3:15) Michaela Göbel und ihr "Lehrling", Frau Gabriela, Mangoldcremesuppe vom "Steman" und Pilzsauce mit Serviettenknödel vom "Steman". Weil ich noch immer nicht geplatzt bin, holt mich heute Apfelstrudi zum Abendessen ins "Le Pho", und ich werde dort die scharfen, gebratenen Nudeln essen und hoffe auf's Platzen. Was soll ich machen, außer Fressen? Sir eze kann eine Million Mal besser als ich rechtschreiben, und ich kann nur mehr fressen und wegsterben.

Die: 17:3:15: 17:44.

M I T T W O C H:

18:3:15:

21:49:

In der Tat, ich beherrsche noch die Vervielfältigungstechnik mit einem Hektographiergerät. Zumindest im heutigen Traum hektographierte ich emsig, um mir nur ja alle in Kontakt zu halten. Es muss eine Art Kommune gewesen sein, die ich mir während der Ferienzeit mittels hektographierten Briefen bei der Stange halten wollte, zumindest halt im Traum.

Am Montag, 16:3:15, aß ich vom "Steman", serviert von Frau Göbel, Rindsroulade, am Dienstag, 17:3:15, ebenfalls serviert von Frau Göbel: Pilzsauce, am Mittwoch Rindssuppe mit Leberschnitte, gebackene Hühnerflügel mit gemischtem Salat, sonst lieg ich halt nur im Bett und weiß mir mit mir nix anzufangen.

Kurze Vorschau:

Morgen kommt Herr Mag. John Fenzl von PCUserhelp.at und wird versuchen, meinen Virus, der mir alles löscht, wegzukriegen.

Am Mittwoch, 25:3:15 bin ich um 19:22 vorm Theater "Echoraum" bei der Grimmgasse, Wien 15., gestellt. Sir eze und Sir Special Agent Kraft werden mich die Stufen zum Theater hinaufgeleiten, zum Stück "Yorick stirbt". Hubsi Kramar, der Chef des Wiener "Tatortes", wird darin die Hauptrolle spielen.

Am Freitag, 27:3:15 fahr ich um 8 Uhr früh vom Hauptbahnhof nach Leibnitz, wo ich nackt vor einem nackten Gebirge posieren werde, gemalen von Verena Rotky. Das nackte Gebirge hat ihr Großonkel nackt gemalt. Ich, an und für sich, bin kein Fan des Nackten, ich bin nur ein lieber Kerl, der alles macht, was wer von mir will. Außerdem kam Verena mit Stephan, einem putzschönen Kerl, der mich nackt photographierte. Und dabei eine schöne, eng anliegende Streifenhose anhatte. Stephan wiederum versuchte mich zu bestechen, indem er mir ein wunderbar gewürztes Vollkornbrot buk. Doch es genügt, wenn jemand sexy ausschaut und ein paar Worte mit mir wechselt, und schon bin ich voll der Seine.....

Herzliebe Frau Rotky, vor allem freu' ich mich auf das Nacktgemälde meiner, denn ich sammle jede Art Photographien meiner, daher bitte ich auch um ein Photo von mir Nacktling. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg

Apropos, Leibniz Kekse, die sind weder nach dem steirischen Leibnitz noch nach dem bundesdeutschen Leipzig benannt, sondern nach dem Philosophen Gottfried Wilhelm Leibniz. Auf jeden Fall möcht' ich trotzdem, wenn ich in Leibnitz landen werde, sofort Leibniz-Kekse für Special Agent Kraft besorgen, denn Frau Kraft isst die über alle Maßen gern.
Mi: 18:3:15: 22:14.

D O N N E R S T A G:

19:3:15:

15:43:

Als Mama Kind gewesen war, bekam sie ein großformatiges Buch "Gulliver's Reisen" geschenkt, mit vielen farbigen Figuren drin, und nun, wo das Buch erstens meinen Halbbruder und zweitens dessen Kinder bereits erfreut gehabt hatte und drittens mich, in meiner Kindheit in Unternalb erfreut gehabt hatte, ist nun in meiner Wiener Wohnung gelandet, wo ich so gerne noch in "Radiohund Rudi's" Peergroup würde sein wollen, hat "Radiohund Rudi" um 14:55 Uhr auf "Ö1" rapportiert, dass im Grazer Theater "Next Liberty" Herrn Lemuel "Gulliver's Reisen" aufgeführt wird.

Sir eze hat mir heute zum hundertsten Todestag Ernest Bornemann's Matthias Dusini's Artikel über Ernest Bornemann's gewaltige geistige Welt vorgelesen:

"Porno, Beat und Patriarchat". Vor allem knie ich vor Detlef Friedrich's Buch "Moderne Lüste. Ernest Bornemann - Jazzkritiker, Filmemacher, Sexforscher". Wallstein Verlag, 455 S., Euro 30,80 (ISBN: 978-3-8353-1673-7). Was nicht Ernest Bornemann alles schon angedacht hat und ich sinnliche Lächerlichkeit noch immer würde wollen in einer "Hochschule für Pornographie und Prostitution" ... ohne mir irgendetwas je erstudiert zu haben! Doch ich will eines "wissen": Im Gegensatz zu Ernest Bornemann werd' ich mich nie umbringen. Ich hatte noch nie gottseidank & leidergottes sexuelle Erfüllung erlebt. Lächerlichkeit total: Einer, der nie sexuelles Leben lebte, schickt alle Welt in eine "Hochschule für Pornographie und Prostitution". Jedenfalls, Ehrenwort, in der heurigen Walpurgismacht bzw. am Hexensabbat, dem Donnerstag, 30. April 2015, bin ich, wie jedes Jahr, pünktlich um 19:30 Uhr im "Chinatown" in Wien 7., Burggasse 67-69, und werde dort die "Fastenspeise der Buddha" essen!

Unbedingt nachtragen muss ich, dass am Dienstag (17:3:15) am Abend Apfelstrudi mich inklusive Sir eze zum Abendessen eingeladen hatte: Gebratene Reisnudeln mit Gemüse und Tofu. Wenn es doch mehrere meiner Nothelfys gäbe wie Herrn Apfelstrudi, der verlässlich einmal im Monat mir ein Abendessen bezahlt.....

Die Raffinesse jedes Mailprogramms ist ja die, dass ich nie Rückmeldung bekomme, ob ich eine Mail wirklich abgeschickt habe, inklusive dessen, dass meine Gestion alle meine Nothelfys wirklich erhalten. Denn ich schicke jeden Sonntag an all meine tausend Nothelfys meine "Gestionsjammerei" aus, und werde so selten zum Essen eingeladen. Oh, wie sehr würd' ich auch hoffen, dass ich in Jeans-Paradiese eingeladen würde.

Bei meiner Erforschung der Idee eines Gottes kann ich nun wieder sehr gut fortsetzen mit einem wunderschönen Traum, den ich nun berichten kann: Gestern (Mi: 18:3:15), wie gesagt, ergaben die gebackenen Hühnerflügel mit gemischtem Salat vom "Steman", serviert von herzlich Michaela Göbel und ihrem herzlieben Heimhilfe-"Lehrling", Frau Gabriela, folgenden Traum: Ich war in einer großen Lotterie-Gesellschaft und wurde gezogen, gewann also, aus tausend kleinen Zetteln gezogen zu werden. Mein Gewinn: Ich durfte die Zettel ziehen, und öffentlich vorlesen, welche Zettel ich gerade gezogen habe. Quelle: Ein Herr, nennen wir ihn C.C., schrieb mir einen Brief (in realiter, also in Wirklichkeit), dass ich einen freien Eintritt bekommen würde für ein Konzert in ein großes Wiener Konzerthaus. Doch ich lehnte ab, dort hinzugehen, weil ich dort "keine versauten Jeansboys" zu erwarten habe. Oh, mea culpa, oh, mea culpa, oh, mea maxima culpa! So sind wahrscheinlich alle Testamente aller Religionen entstanden? Immer treibt am Tag wer (er oder sie) Unfug, und dann träumt er oder sie davon, wie er oder sie es bereut. Ich behaupte nun steif und fest, aus den Echos der Wirklichkeiten bilden sich Träume, und daraus dämpfen sich Gottheiten zsamm. Jedenfalls, wenn ich je weggestorben sein sollte, würd' ich nur eine Sekunde Freiraum vom Todsein erbitten, und dann würd' ich via ORF aller Welt mitteilen:

"Seht, ich bin tot, und ganz allein in all den Milliarden Gräbern gewesen, nirgendwo ist wer zu sehen hier, und kein Gotty weit und breit". (Einwurf Sir eze's: "Wo sind die andern, und warum bist du da?")

Jedenfalls, meine Heimhilfe war heute (Do: 19:3:15) endlich wieder einmal der bildhübsche Herr Bape Fall, und er servierte mir vom "Steman" Hühnersuppe mit Gemüse und Krautroulade mit Salzerdäpfeln.

Um 19:00 kam Mag. John Fenzl von der Firma PCuserhelp.at und reinigte voller Sorgfalt mein E-Mail-Programm von Viren und Programmfehlern.

Seit www.phettberg.at überhaupt existiert und McGoohan mit mir zusammenarbeitet, betreut mein computerisches Elend Firma PCuserhelp.at. Vielen herzlichen Dank, McGoohan & PCuserhelp.at
...

Zudem mailte mir Moritz Kienesberger heute seit langem wieder eine Mail. Mit ihm würd' ich gerne auf der Stelle in alle Konzertsäle der Welt gehen, egal ob Jeansboys dort sind oder keine!
Do:19:3:15: 20:55.

Neumond:

F R E I T A G:

20:3:15:

08:25:

Keine Spur von einem Sex-Traum in mir. Heute hab' ich total schlecht geschlafen und träumte gar nix, zumindest erinnere ich mich an gar nix. Doch ich musste brav immer aufstehen und zu meinen gewohnten Zeiten brav urinieren. Dabei wurde mir total bewusst, wie schwere Arbeit es ist, zu schlafen.

Aber ganz verlässlich scheint die Sonne, wie immer am Frühlingsbeginn und am Herbstbeginn, genau in die Augen des Weißclowns, der meinem Klo gegenübersteht. Also muss ich bestätigen: Heute ist FRÜHLINGSBEGINN

In der Tat renn' ich jetzt zum Pintplatz und kauf mir bei der Bäckerei

"Hafner" ein Lachscroissant und einen Kaffee. Sir eze geht mit mir die Stufen runter und schleppt dazu meine Sachen. Doch ich zittere, dass Sir eze mitgeht zum "Hafner", damit ich ja nicht beim nebenanliegenden "Ringl" eine Leberkäsemmel mit Pfefferoni drin kaufe.

Als im August 1999 die letzte Sonnenfinsternis war, und zwar eine voll-perfekte Sonnenfinsternis, wusste ich genau, warum es nur zu Neumond eine Sonnenfinsternis geben kann. Nun hab' ich wieder alles vergessen und kann nicht mehr genau herausformulieren, wie das rein technisch funktioniert zwischen Sonne und Mond. Heute ist eh nur eine partielle Sonnenfinsternis.

Herr Bape wird heute (Fr: 20:3:15) meine Heimhilfe sein und Erbsencremesuppe und eine Mischung mit Flusskrebse, roten Rüben und Reis vom "Steman" bringen.

Fr: 20:3:15: 08:39.

Fr: 20:3:15: 10:50 (telephonisch durchgegeben, direkt vom Pintplatz): Ich spüre die Sonne heute richtig schwach.

Fr: 20:3:15: 10:52.

Fr: 20:3:14: 13:26: Als die Sonne vom Schatten des Mondes dünklerer wurde, hörten die frechen Tauben am Pintplatz auf, zu betteln. So erschrocken waren sie. Und auch ich fühlte richtig, wie es kühler wurde. Eigentlich ängstigte ich mich auch ein bissl seelisch, wie alle Vögel. In der Not der Sonnenverfinsterung fühlte ich intuitiv, dass wir alle näher zusammenrückten. Weil die Tauben auf jedes Bröcklein happig wären, das ich fallen lasse, jetzt aber während der Verfinsterung sich alle verkrochen hatten, war ich plötzlich taubenlos allein am Pintplatz, und sie gingen mir ab in dieser Verfinsterungszeit. Auch mein Heimhelfer Herr Bape, der heute schon ohne Jacke zur Frühlingseröffnung erschien, fühlte die Sonne heute kühler als sonst. Als die Sonne das letzte Mal im August 1999 durch den Schatten des Mondes verdeckt wurde, erfuhren wir schon damals, dass wir auf die nächste Sonnenfinsternis bis zum 20. März 2015 warten werden müssen. Tiere, Pflanzen usw. erreichen solche Naturereignisse aber ohne Warnsignale?

Als in der dritten, vierten Klasse der Retzer Hauptschule ebenfalls eine Sonnenfinsternis stattgefunden hat, mussten wir als Hausübung daheim Glasplatten verrussen. Dies fiel mir ein, als ich die ersten Leute mit 3D-Brillen (Lichtschutzbrillen) über den Pintplatz gehen sah. Und plötzlich fiel mir wieder ein, wie der Naturkundelehrer meiner Hauptschule geheißen hat: Rudolf Eichhorn: verrusst und Rudolf. So macht das das Hirn, sich etwas zu merken! Ein circa zwanzigjähriger Jüngling hatte die neueste Frisur, und zwar, wo deine Haare bis hinauf ganz flach fest abgeschert werden, aber du siehst, es wächst was. Und ich hatte plötzlich den Mut, ihn zu bitten, mich auch einen Blick durch die Sonnenschutzbrille in die Sonne machen zu lassen,

und ich sah in der Tat, wie der Mond die Sonne
querte.....

Die gescherten Haare meiner Kindheit waren auch plötzlich wieder da. Und nun
find ich sie sexy. Damals hörte ich von den langhaarigen Beatles, und wagte
den Retzer Friseurmeister, Herrn Schönherr, zu bitten, mir ebenfalls "ein
Packl" bis zum Hemdkragen mir zu belassen.

Fr: 20:3:15: 14:23.

SAMSTAG:

21:3:15:

20:00: Im Träumereich war ich heute bei einem Probedurchlauf einer
Fernsehdiskussionssendung, die begann mit der Frage: "Worüber diskutieren
wir heute?"

Quelle: Irgendwann gestern hörte ich eine Diskussion auf "Ö1", leider hab'
ich vergessen, welcher reale Termin es gewesen ist, wo der spitzen
Ministerialsekretär, der dafür sorgen soll, dass die Leute, die in der
Umgebung von Flüchtlingen, die notdürftig in Ortschaften untergebracht
werden, wohnen, ruhig bleiben. Denn, wenn er ankündigen würde, dass er nun
zur Diskussion käme, könntest du abhaken, welche Leute kommen, die Gegner
reden so ..., die Befürworter reden so ... Diese Rede des
Ministerialsekretärs kam mir vor wie, wenn die Diskussion im Ständestaat
gewesen wäre. Und so entstand mein Traum mit der Frage: "Worüber diskutieren
wir heute?"

Heute briet für mich Sir eze Rotbarsch in Spinat. Und ich schaffte endlich
wieder einmal, "Schamanisch Reisen" zu gehen. Die Sonne schien, und ich saß
in meinem Rollator und ließ mich braten. Paul Baumann hat heute das Trommeln
geleitet, und ich hörte dabei die Worte: "Wenn wer Gott in den Mund nimmt,
entfernt sich Gott von ihm." Eigentlich will ich gar nicht mehr "Schamanisch
Reisen" oder in den "Yogananda Tempel" gehen, weil ich daheim gern schlafen
und Radio hören würde wollen, doch es bereichert mich doch immer sehr, wenn
ich schamanisch reise. Denn ab und zu schnapp ich dabei ein paar Worte mir
auf, und die erfüllen mich dann.....

5. Fastensonntag im Jahreskreis, Lesejahr B, Sonntag, 22. März 2015:
Evangelium nach Johannes, 12,20-33.

"Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein;
wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht."

Das Glauben betrachte ich als Sozialität allen Menschen gegenüber.

Am Samstag, 20. Juni 2015 wird die 20. Regenbogenparade
stattfinden.....

.....

Am Freitag, den 27. März 2015 komm' ich mich nackt gemalt von Verena Rotky anschauen zur Eröffnung ihrer Ausstellung meiner "ICH ist ein Anderer" ins Naturparkzentrum Grottenhof, Kaindorf bei Leibnitz, REGIONEUM Galerie OG2, 19.30 Uhr. Die Ausstellung läuft immer Mi-So (9-17 Uhr) noch bis 10. Mai 2015, in Zusammenarbeit mit Stephan Weixler:

<http://www.naturparkzentrum-grottenhof.at/Ausstellung-Verena-Rotky.449.0.html>

Hiermit ist die 12. Kalenderwoche vollkommen mich zufriedenstellend fertiggestellt. Sogar Sir eze macht gute Miene zum bösen Spiel.
Sa: 21:3:15: 20:55.

13. Kalenderwoche:

S O N N T A G :

22:3:15:

19:47:

Heute um 19:05 wurde die Sendung "Was macht die Theologie in der Universität?" auf "Ö1" wiederholt. Und da passte ich natürlich wie ein Haftlmacher auf, und weiß nun wieder, wie Mathematik-Professor Rudolf Taschner das richtige Tätigkeitswort fand, das Unendlichkeit & Theologie verbindet. Er las in Musil's "Zögling Törleß" das Tätigkeitswort "zähmen", und genauso müssen Theologismen aller Art in der Universität GEZÄHMT werden.....
.....

In der Nacht auf heute war ich wieder einmal im Traum in meinem Kolpinghaus Meidling. Dort war ich nach wie vor Senior, im Traum natürlich, ist klar! Genau im Moment meines Traumes trat ein neuer Präses seinen Dienst an. Und ich musste ihn quasi einweisen, musste ihm aber leidergottes auch mitteilen, dass Präses Ludwig Zack soeben verstorben ist und heute (= ein Freitag, ...) am Zentralfriedhof zu Grabe getragen wird. Irgendwie hatte ich vor, den neuen Präses einzuladen, mit mir zum Begräbnis mitzukommen. Präses Ludwig Zack ist so schnell verstorben, wir hatten voriges Jahr noch zu Ostern gemeinsam mittaggegessen, Helmut Sturm, ein Geschäftsführer des Kolpinghauses Meidling, ist auch so schnell an Krebs verstorben, im Moment hab' ich nur noch einen einzigen Präses, der mich noch kennen würde, Präses Alfred Weiss, Präses des Kolpinghauses Gumpendorf. Quelle dieses Traumes ist, dass gestern beim "Schamanisch Reisen" eine Person, die jeden Tag zum Grab ihrer Familie geht, und auch immer schamanisch mitreist, sagte, dass noch nie so viele Beerdigungen stattfanden im Frühjahr wie heuer.

Leidertotes sind Ludwig Zack und Helmut Sturm wirklich real verstorben.

Heute briet mir Sir eze Hendlbrustfleisch mit Reis, gekauft beim Spar, und eine im Kühlschrank noch übergebliebene Hühnerbrühe mit Gemüse und gemischtem Salat vom "Steman".

Ich hab sovielen Personen zu danken: 1.) Sir eze für's Bekochen 2.) Roman&Markus, dass sie jedes Wochenende sehr sorgfältig den Predigtdienst mir kuratieren 3.) McGoohan, dass er seit vielen, vielen Jahren schon all meine Gestionsjammerei penibel im Internet aufzeichnet. Vielen, vielen Dank für eure unbezahlten und selbstlosen Wochenendarbeiten für mich, vielen, vielen Dank!

So: 22:3:15: 20:16.

D I E N S T A G:

24:3:15:

17:14:

Dr. Aschauer's Kirschbaum zeigt mir noch keine Anzeichen, dass er wieder dran denkt, es auch heuer treiben zu wollen, doch Dr. Aschauer garantiert mir, dass er, wie jedes Jahr, auch wieder im Mai blühen wird. Ich erinnere mich sehr gut, dass jedes Jahr die Trieb-Boltzn langsam aber sicher Woche um Woche sich aufballen werden. Beim Heimfahren mit dem Fahrtendienst muss ich immer neben einem Friedhof fahren, der ist wiederum neben der Fasangartengasse, und nach dem Friedhof folgen übergangslos Kleinhäuser.

Der Chef der literarischen Menschen Österreichs, Gerhard Ruiss, hat mir eine Mail gemailt, ich solle, wie alle anderen europäischen literarisch Schaffenden, unterschreiben, dass ich total dafür bin, das Anliegen der IG Autorinnen Autoren wegen des Urheberrechts zu unterschreiben. Doch meine literarische Schwachheit gebietet mir, mich keinesfalls als Literat zu betrachten. Auf jeden Fall unterschreib ich alles, was die europäischen Autors fordern.

Dass ich mich auf keinen Fall als Literat betrachten darf, seh' ich schon allein darin, dass ich immer wegen jedes Wortes mit Sir eze streiten muss. Da ich immer knapp neben einem Friedhof vorbeifahren muss, mahnt mich jeder Dienstag: Bald lieg' auch ich in soetwas drinnen! Ich kenn' keinen Menschen, mit dem ich reden könnte, was für ein Friedhof das sei neben der Fasangartengasse. Ich kenn' auch keinen Menschen, dem ich meinen Jammer mitteilen könnte, wie ich auf "Youporn & gay & spank & Bluejeans" unentgeltlich wieder kommen könnte. Denn viele, viele Jahre konnte ich allein dorthin auf Youporn usw. geraten. Doch nun ist mir alles unmöglich geworden.

In der Früh hab' ich gebruncht von der Bäckerei "Hafner": Coffee to go, Lachs-Croissant, Topfenstangerl. Ich blieb dann in der Sonne sitzen, bis meine Heimhilfe, heute: Frau Göbel & Frau Gabriela, kamen.

Sie holten mir aus "Walter's Küche": ein halbes gebratenes Hendl mit Reis und gemischtem Salat^{.....} und reinigten mich dann komplett.

Am Pintplatz rannten die Tauben wieder arrogant herum, und als ich dann am Pintplatz mich bräunen wollte, sahen die Tauben die Zeit ihrer Rache gekommen: Sie flogen exakt an meinem Gesicht vorbei und schissen mir auf die Haare.

Dann brachten mich Frau Göbel und Frau Gabriela in die Grabnergasse, vor's Wohnhaus, und da sonnte ich mich weiter. Doch die Tauben merkten sich mich haargenau und schissen mir dann auch noch auf die linke Hand. Ich hatte quasi zwei Zeugys, die bestätigen können, dass ich innerhalb einer halben Stunde zweimal 1. in die Haare und 2. in die Hand Taubenscheiße aufgeschissen bekam. Vielleicht haben die Tauben sich an mir gerächt, weil am Freitag, 20:3:2015 um circa 11 Uhr die fürchterliche Sonnenfinsternis stattgefunden hat?

Heute, Die: 24:3:15 um 14:05 Uhr war Jean Ziegler zu Gast in "Von Tag zu Tag" auf "Ö1". Da fiel mir ein, ich kenne niemanden in Österreich, der wie Jean Ziegler käme, für die Hungernden der Erde. Auf jeden Fall möchte ich sein neues Buch erwähnen: Jean Ziegler: "Ändere die Welt! Warum wir die kannibalische Weltordnung stürzen müssen" (Verlag C. Bertelsmann 2015) 288 Seiten, ISBN: 978-3570102565.

Erstens sollen wir spenden, wenn es nur irgendwie geht. Zweitens: wo es irgendwie geht, Lebensmittel erwerben, die ohne Ausbeutung entstanden sind und genfrei sind und die nicht großindustriell produziert worden sind. Drittens: vom demokratischen Mitbestimmungsrecht Gebrauch machen, zum Beispiel, wenn jetzt bald der österreichische Finanzminister zur Konferenz der Weltbank hinreisen wird: fordern und solidarisch sein mit den Armen der Erde! Leider hat Österreich keinen konkret demokratisch & revolutionär Gesonnenen wie Jean Ziegler!!!

Heute hab' ich zum Beispiel zwei Grundfehler gegen Jean Ziegler gemacht: Mea culpa: Ich kaufte Osterhasen von Lindt. Ich kann mir aber nicht vorstellen, dass Lindt-Schokoladen ohne Ausbeutung entstanden sind. Zweitens kauf' ich nun feine "Croissants", statt wie es früher beim Billa gegeben hat, Schwarzbrot mit Wurst oder Käse und ein bissl Gemüse.

Um 16 Uhr bot "Ö1" an in der Sendung "Reisemagazin Ambiente", mit dem Zug nach Gmunden zu fahren zum "Salzburger Stier", den heuer Stermann und Grissemann bekommen werden.

Die: 24:3:15: 17:59.

M I T T W O C H:

25:2:15:

07:29:

Juhu juhu juhulia:

Nun werd ich in Leibnitz nackt vor nackter Landschaft ausgestellt: Von
Fr:27:3:15: 19:30 bis So: 10:5:15: 17:00. <http://www.verenarotky.com/news/>

Herzliebes Publikum!

Im November 014 hab ich eine E-Mail von Verena Rotky bekommen, mit dem
Betreff *Anfrage*:

Darin stand, dass Verena ihr Studium an der Kunstuniversität Graz
abgeschlossen hat und nun im Jahr 2015 in Kaindorf bei Leibnitz eine
Ausstellung machen wird.

Sie hat auch viel über ihren Großonkel geschrieben.

Denn Verena Rotky hatte einen Großonkel, der auch Maler war: Carl Rotky,
Verena ist erst später geboren, sie hat ihn nie erlebt.

Carl Rotky war recht weit herumgekommen, Studienreisen hatten ihn in
verschiedene Länder Europas geführt, doch ganz besonders bekannt ist er als
südsteirischer Landschaftsmaler geworden. Carl Rotky hat Landschaften
gemalt, Wälder, Berge, Bäume, er fand seine Motive in der ganzen
Südsteiermark und nicht zuletzt auch hier in dieser Gegend, wo heute das
Naturparkzentrum Grottenhof ist.

Verena hat in Graz gelernt, Bühnenbilder zu gestalten. Wahrscheinlich hab
ich mehr mit ihrem Onkel gemeinsam als mit Verena, denn erstens bin ich ein
Mann und zweitens liebe ich es, in der freien Natur "herumzustrawenzen".
Natürlich, wenn Sie mich so anschauen, ich hatte drei Schlaganfälle und kann
jetzt nur noch mit Rollator humpeln, weiter als bis zum nächsten Park in
Gumpendorf komme ich kaum mehr. Aber ich liebe es, einfach nur in der Sonne
zu sitzen und die warmen Sonnenstrahlen zu spüren! Ich spürte auch sofort,
wie es bei der gestrigen Sonnenfinsternis ordentlich kühler wurde.
Doch eines hab ich auch mit Verena gemeinsam, und damit sind wir schon bei
drittens, aller guten Dinge sind ja drei: Mir bedeuten Bühnen alles! Carl's
und Verena's Gestaltungen von Landschaften und Personen unterscheiden sich
nur in den Größenordnungen. Alles, was wir je sehen, passt uns immer in
unser Konzept!

Und Verena hat diese Landschaftsgemälde ihres Großonkels hergenommen und als
Kulisse verwendet, als Kulisse für all die "Ichs", die sie dann in die
gemalten Landschaften hineinverpflanzt hat. - Ihre Ausstellung heißt ja »Ich
ist ein Anderer«.

Und damit komme ich nun zu einem Thema, das ja auch heute noch oft ein
Tabuthema ist: Verena hat in ihrer ersten Mail gleich angefragt, ob sie mich

für diese Ausstellung nackt malen darf, und ich, als "alter Exhibitionist" hab natürlich sofort ja gesagt. Der extrem attraktive Stephan ist dann gekommen, um mich nackt zu photographieren, und Verena hat diese Photos nun in die Gemälde ihres Großonkels hineingebastelt, so werde ich nun also nackt am "Leibnitzer Großglockner" ewig herumlungern und warten und warten und warten. Ganz Leibnitz wird sich meiner fremschämen. Dabei ist es doch absurd, dass wir uns ausgerechnet schämen, nackt zu sein. Beim Googeln bin ich auf Henry David Thoreau gestoßen, der sich im 19. Jahrhundert zwei Jahre lang in eine Hütte im norwegischen Wald zurückgezogen hatte - er hat einmal gesagt: "Wir kennen nur wenige Menschen, aber sehr viele Überröcke und Hosen." Thoreau schätzte an der Nacktheit vor allem, dass sie Rangunterschiede de facto völlig verwischt und aufhebt. So wie es ja auch für den Kaiser in "Des Kaisers neue Kleider" nichts Schlimmeres zu geben scheint, als plötzlich ganz nackt dazustehen.

Freilich, das ist eine andere Art von Nacktheit, als die geschönte Nacktheit der Models, die uns von den Werbeplakaten entgegenflimmert. Darum schätze ich sehr, dass Verena Rotky nackte Menschen ganz natürlich abbildet, wie sie sind, nichts überzeichnet, und nichts beschönigt in ihren Darstellungen. Dabei müssen Sie wissen: Nacktheit an sich reizt mich gar nicht wirklich, alle, die mich näher kennen, wissen, dass eigentlich enge und versaute Bluejeans "mein" Himmelreich sind. Doch ich bin polymorph-pervers, wahrlich wahrlich wahrlich!

Gestern und vorgestern sah ich die ersten Männer mit kurzen Hosen, und die Schenkel waren schon arg braungebrannt. Also hat ihre Sonnenbräune den ganzen Winter eisern durchgehalten. Ich bin im jetzigen Frühling wieder kasweiß geworden, und werde total "auzahn", mich wieder braun zu bekommen. Renne, wo es nur geht, in die Sonne hinunter. Jetzt zum Beispiel! Aber die argen Tauben bekommen kein Brösel ab, ich fresse alles allein, ihnen zfleiß weg! Die Gumpendorfer Tauben sind eh total dick, genauso wie ich, der auch eine Gumpendorfer Taube wohl ist!

Geträumt hab' ich heute nacht: In der Nacht, wo wir alle zittern, was die Ursache wohl sein könnte, dass 150 Menschen mit einem "German Wings"-Flugzeug abgestürzt sind? In den ersten "Öl"-Meldungen wurde noch gemeldet, der Pilot fand gerade noch Zeit, "Mayday" zu funken. Dies ist wahrscheinlich die Quelle meines Traumes gewesen, denn danach hörte ich auf "Öl" nur mehr, dass das Flugzeug acht Minuten ohne Signal gerade auf den französischen Berg ohne jede Kommunikation zuraste, und dann total zerschellte. Was wir jetzt schon alles hören von Flugzeugunglücken: Genau vor einem Jahr ist eine total besetzte Maschine spurlos verschwunden (Malaysia Airlines, MH 370) und bleibt es bis jetzt!

Mein Traum quasi bastelte sich daraus: Alle Tätigkeitsworte können in alle nur denkbaren Formen von Worten umgebastelt werden, z.B.: Eigenschaftsworte, Hauptworte, Gefühlsworte, Vermittlungsworte (Partizipum), Umstandsworte, Verhältnisworte.

Herzlieb Esther Attar-Machanek kopiert meine Jammerei in ihren Blog hinüber,
juhu juhu juhulia.....

<https://estherartnewsletter.wordpress.com/2015/03/22/hermes-phettberg-gedanken/>

Esther Attar-Machanek aktualisiert ihren Blog täglich, er enthält auch viele
Tipps für Wien: <http://www.estherartnewsletter.com/>

Jetzt werd' ich wieder ganz arg in der Sonne einen Lachs-Bagel
(Ringrundweckerl) frühstücken, und dann ess ich aus meinem Kühlschrank
Würstel und dazu Senf, Kren und Sauerkraut.

Am Abend geh' ich ins Echoraum-Theater nach Wien 15 um 19:30 Uhr zu "Yorick
stirbt".

Mi: 25:3:15: 08:40.

Mi: 25:3:15: 22:32: Joachim J. Vötter schrieb, dass zwei Herren Freude
aneinander haben: Daniel Doujenis und Markus Kofler. Hubsli Kramar stellt de
facto den sterbenden Theaterdirektor Yorick dar, und der allerälteste
Schädel der Menschheit, der gefunden wurde, spielt eine untergeordnete
Rolle. Joachim J. Vötter lässt seine Gedanken total schweifen, oft denk' ich
an Thomas Bernhard, von Glenn Gould rast Vötter zum Orrorin tugenensis aus
Kenia, dem ältesten Schädel, und so weiter. Alle drei darstellenden
Gentlemen sprechen total perfekt Deutsch, de facto burgtheaterreif total, es
ind die Hauptwirkenden von Theatern: dem Direktor, dem Schauspieler und dem
Autor!.....

Vor vielen, vielen Jahren hat Rudolf Katzer, einer der Besetzer der "Rosa
Lila Villa", mich mit meinem Akupunkteur-Arzt Dr. Aschauer bekanntgemacht
und hat mir, da er auch im Echoraum-Theater in Sechshaus mitgearbeitet hat,
dringend empfohlen, das Echoraum-Theater unbedingt zu besuchen. Jetzt, also
viele Jahrzehnte danach, am 25:3:15 um 20 Uhr war ich endlich soweit, in
diesen heiligen Ort zu geraten, sogar mein Krafttier war dort in Gestalt
einer sterbenden Maus, und mein mich duschender Special Agent Kraft half mir
die schwierigen Stufen rauf und runter zu bewältigen. In diesem Grazer Werk
des Grazer Autors Joachim J. Vötter, der alle Theaterstücke von Hubsli Kramar
für sein Dreiraumtheater erschaffen hat, war keine Spur von Anlassigkeit, es
sei denn der jünger ausschauende Ältere, Daniel Doujenis, mit seinen
jugendlich längeren blonden Haaren, hat absichtlich sich an den Partner, den
älter aussehenden Jüngeren, den Autor, Markus Kofler, gekuschelt. Glenn
Gould will immer seinen Sessel, auf dem er Klavier spielt, in dreiunddreißig
Zentimeter Sitzhöhe haben! Als es Daniel Doujenis dann gelang, mit seiner
Laubsäge genau die Zentimeter des Sesselbeins soweit herunterzusägen, dass
der Sessel Glenn Gould ideal passt, musste ich schwer
applaudieren..... Ich gebe zu, ich bin schwer
sexsüchtig, und Vötter schreibt kein Wort über Sex. Ich kann mich gar nicht
mehr erinnern an unsexuelle Wiener Theaterstücke, vielleicht geschieht Sex
real in Graz, und in Wien ist alles nur Chimäre? Im Programmheft wird auch
viel über das "Drama Graz" geschrieben. So perfekt gesprochenes Deutsch,

alle Achtung alle Achtung alle Achtung! Viele Ringerl. Daniel Doujenis würd'
ich so gerne ausgreifen dürfen oder zumindest durch seine Haare
streicheln..... Gute Nacht!!! Doch Kramar & Kofler & Doujenis
sprechen perfekte deutsche
Theatersprache.....
.....

Mi: 25:3:15: 23:18.

D O N N E R S T A G:

26:3:15:

10:30:

Geträumt hab' ich in der Nacht auf heute von meinem Kinofilmgerät, das ich
daheim habe, und vor allem von der Sorgfalt des älteren Gentlemans, der mir
immer die 16mm-Kinofilme, die ich im "Seniorenclub" der Pfarre "Maria
Lourdes" am Programm stehen hatte, abgespielt hat. Im Traum hatte ich heute
einen allerfeinsten Western (Quelle vermutlich: der gestrige "Yorick
stirbt"). Dieser Western war oft abgerissen, doch ich hatte jeden Kader
sorgfältig mir aufbewahrt, und dieser Gentleman hatte alle Kader mir
sorgfältig zusammengeklebt im Traum.

Morgen erst müsste ich hinschreiben: "Zunehmender Halbmond"! Doch ich bin
schon im Oster-Modus, und werde jetzt drei Tage in Leibnitz computerlos mich
herumtollen. Klaus-Dieter Hartl, der Galerist der REGIONEUM Galerie
Leibnitz: <http://www.verenarotky.com/news/>, hat schon gemailt, dass ich
weiß, dass ich mit Sir eze bei ihm in besten Händen sein
werde.....

Meine heutige und innigste Heimhilfe, Frau Göbel, ist schon zum "Radatz"
gegangen, um mir geröstete Schweinsleber und vom "Steman" die total begehrte
"Rote-Rüben-Suppe" zu beschaffen. Ich werde erst wieder meinen Computer
überübermorgen anwerfen!

Also ich verabschiede mich nun und tauche ab nach Leibnitz in Verena Rotky's
Welt der Nacktheit.....

Do: 26:3:15: 10:54.

14. KALENDERWOCHE:

Sommerzeit:

S O N N T A G :

29:3:2015:

16:04:

Bei der Ausstellungseröffnung in der "Galerie Grottenhof" von Verena Rotky am Freitag, 27. März 2015, feinst verlesen vom Kurator des Regioneums in Leibnitz, Klaus-Dieter Hartl:

Wenn ich noch der von der "Netten Leit Show" wäre, und Kurt Palm mit dabei wäre, würd' ich mich auf der Stelle nackt ausziehen! Wir sind doch alle in der "Russischen Puppe" verborgen.

Letztlich wurde ich interviewt, vom Medium "Psychiatrie-Dialog", was ich Psychotherapeutys empfehlen würde: "Du musst Dich auch nackt zeigen, wenn Du therapieren willst."

Herzliebes Publikum!

Im November 014 hab ich eine E-Mail von Verena Rotky bekommen, mit dem Betreff *Anfrage*:

Darin stand, dass Verena ihr Studium an der Kunstuniversität Graz abgeschlossen hat und nun im Jahr 2015 in Kaindorf bei Leibnitz eine Ausstellung machen wird.

Sie hat auch viel über ihren Großonkel geschrieben.

Denn Verena Rotky hatte einen Großonkel, der auch Maler war: Carl Rotky, Verena ist erst später geboren, sie hat ihn nie erlebt.

Carl Rotky war recht weit herumgekommen, Studienreisen hatten ihn in verschiedene Länder Europas geführt, doch ganz besonders bekannt ist er als südsteirischer Landschaftsmaler geworden. Carl Rotky hat Landschaften gemalt, Wälder, Berge, Bäume, er fand seine Motive in der ganzen Südsteiermark und nicht zuletzt auch hier in dieser Gegend, wo heute das Naturparkzentrum Grottenhof ist.

Verena hat in Graz gelernt, Bühnenbilder zu gestalten. Wahrscheinlich hab ich mehr mit ihrem Onkel gemeinsam als mit Verena, denn erstens bin ich ein Mann und zweitens liebe ich es, in der freien Natur "herumzustrawenzen". Natürlich, wenn Sie mich so anschauen, ich hatte drei Schlaganfälle und kann jetzt nur noch mit Rollator humpeln, weiter als bis zum nächsten Park in Gumpendorf komme ich kaum mehr. Aber ich liebe es, einfach nur in der Sonne zu sitzen und die warmen Sonnenstrahlen zu spüren! Ich spürte auch sofort, wie es bei der gestrigen Sonnenfinsternis ordentlich kühler wurde.

Doch eines hab ich auch mit Verena gemeinsam, und damit sind wir schon bei

drittens, aller guten Dinge sind ja drei: Mir bedeuten Bühnen alles! Carl's und Verena's Gestaltungen von Landschaften und Personen unterscheiden sich nur in den Größenordnungen. Alles, was wir je sehen, passt uns immer in unser Konzept!

Und Verena hat diese Landschaftsgemälde ihres Großonkels hergenommen und als Kulisse verwendet, als Kulisse für all die "Ichs", die sie dann in die gemalten Landschaften hineinverpflanzt hat. - Ihre Ausstellung heißt ja »Ich ist ein Anderer«.

Und damit komme ich nun zu einem Thema, das ja auch heute noch oft ein Tabuthema ist: Verena hat in ihrer ersten Mail gleich angefragt, ob sie mich für diese Ausstellung nackt malen darf, und ich, als "alter Exhibitionist" hab natürlich sofort ja gesagt. Der extrem attraktive Stephan ist dann gekommen, um mich nackt zu photographieren, und Verena hat diese Photos nun in die Gemälde ihres Großonkels hineingebastelt, so werde ich nun also nackt am "Leibnitzer Großglockner" ewig herumlungern und warten und warten und warten. Ganz Leibnitz wird sich meiner fremschämen. Dabei ist es doch absurd, dass wir uns ausgerechnet schämen, nackt zu sein. Beim Googeln bin ich auf Henry David Thoreau gestoßen, der sich im 19. Jahrhundert zwei Jahre lang in eine Hütte im norwegischen Wald zurückgezogen hatte - er hat einmal gesagt: "Wir kennen nur wenige Menschen, aber sehr viele Überröcke und Hosen." Thoreau schätzte an der Nacktheit vor allem, dass sie Rangunterschiede de facto völlig verwischt und aufhebt. So wie es ja auch für den Kaiser in "Des Kaisers neue Kleider" nichts Schlimmeres zu geben scheint, als plötzlich ganz nackt dazustehen.

Freilich, das ist eine andere Art von Nacktheit, als die geschönte Nacktheit der Models, die uns von den Werbeplakaten entgegenflimmert. Darum schätze ich sehr, dass Verena Rotky nackte Menschen ganz natürlich abbildet, wie sie sind, nichts überzeichnet, und nichts beschönigt in ihren Darstellungen. Dabei müssen Sie wissen: Nacktheit an sich reizt mich gar nicht wirklich, alle, die mich näher kennen, wissen, dass eigentlich versaute Bluejeans "mein" Himmelreich sind. Doch ich bin polymorph-pervers, wahrlich wahrlich wahrlich!

(Hermes Phettberg, 2015)

In Leibnitz dürfte eine Grafschaft geherrscht haben? Und das hat sich nun in das Regioneum "Grottenhof" verwandelt, mit mehreren mühsam erklimmbaren Stockwerken, mit alten Pflügen und vor allem allen Gemälden des Großonkels von Verena Rotky, Herrn Carl Rotky, der schaut wiederum aus wie Marcel Prawy, wie wenn sie Geschwister wären! Denn es hängt ein Photo von Carl Rotky im Rotky-Raum, und zudem werden jetzt bis 10. Mai 2015 die aktuellen Gemälde Verena Rotky's gezeigt, und ich bin auch dabei. Alle Gemälde sind von Verena Rotky unglaublich real in Acryl auf Leinwand gemalt bzw. photokoloriert! Und als ich die drei nackten Gemälde sah, die mich zeigen, hatte ich zum ersten Mal das Gefühl, ich dürfe zu Recht anlassig sein und saß in meinem Rollator, quasi ich allein vor mir! Ich saß vorm ersten Gemälde Verena Rotky's, wo ich auf einem Diwan lässig am Strand vorm Meer

lieg' mit dem riesen Badetuch "Only gay on the beach", das real wirklich jetzt im Moment vor meinem Computer herunterhängt, aber einen weiten Weg zurückgelegt hat: Erstens hat es der sehr attraktive Photograph Stephan Weixler schon vor Monaten samt meiner perfekten Nacktheit photographiert, zweitens hat es dann Verena Rotky in Acryl auf Leinwand gemalt, und drittens wurde es zudem auch noch von der ganzen Kohorte von Photographys bei der Vernissage am Freitagabend mich aufmunternd photographiert. Ich saß also vorm ersten Gemälde Verena Rotky's und ließ meine Lippen mir gegenüber aufmunternd schnalzen, meinerseits mein Gemächtlein aufmuntern wollend, doch nix erwachte mir, weder in mir noch auf einem dieser drei Gemälde! Dem Gemälde zugewandt also, wo Verena Rotky mit aller Inbrunst mein süßes, kleines "Boli", wie die Mama meinen winzigen Penis immer lieb benannt hat, in Acryl verewigt hat. Noch nie bin ich jemandem begegnet, der das Wort "Boli" je gehört hätte!

Das zweite "Bildnis phettbergiensis" zeigt mich, wie ich mich im Bühnenbildnis des Großonkels um eine Kleinigkeit bücke, wie ich durch den Wald mühsam mich Millimeter um Millimeter äußerst langsam bewege. Hier fehlt mir eindeutig mein Rollator! Ohne den könnte ich mich gar nicht mehr allein vorwärtsbewegen. Doch Verena Rotky's Bühnenbild, durch das ich gehe, macht das Gehen, wie wenn es geschähe. Ich stehe da, am Boden des Waldes, mit dünnen Beinchen, und protzigem Bauch, beweisend, dass ich lebe, in Acryl für alle Ewigkeit gemalt. Meine Hilflosigkeit zeigt das Gemälde nicht.

Im dritten Bildnis lieg' ich entspannt und erholt, und ich meinerseits gemütlich im Rollator sitzend, werde dabei zum totalen Täter, der Mitleid ausstrahlen will, und niemand kann wohl anders, als diesen hier Liegenden liebhaben: ei ei! Einige Photographys taten, wie wenn sie photographieren würden, doch diese neuen Gerätschaften können dabei sekundenlange Filmaufnahmen setzen, und diese Aufnahmen mit bewegten Bildern werden Stephan Weixler und Verena Rotky unter dem Kennwort "Alter Narziss hat sich lieb" mir zuliebe auf "Youtube" setzen.

Die Verena-Rotky-Ausstellung "Ich ist ein Anderer" wird nun bis 10. Mai 2015 in der Galerie Regioneum "Grottenhof" zu sehen sein, und ich werde Sir eze bitten, auf Wikipedia die neuen Verewigungen meiner via Gemälde und Photographie einzutragen:

<http://www.verenarotky.com/news/>

<http://www.stephanweixler.com/>

Oh Gott, ich weiß sehr, sehr wohl, um Babys zu erzeugen, geht "only gay" auf keinen Fall. Ich war nämlich am Tag danach, am Palmsamstag, in der Leibnitzer Stadtpfarrkirche zum heiligen Jakob, wo circa fünfhundert quicklebendige Mädchen und Buben, alle so cirka drei- bis fünfjährig, und ich mittendrunter, mit kleinen Palmzweigen herumrannten, die vom Pfarrer gesegnet wurden. Es war so ein herzlicher Zustand, als die Sonne voll schien, und alles Leben in Leibnitz sich regte, die Erfüllung, die kleine Kinder ausstrahlen!!!

Kurator Klaus-Dieter Hartl hat uns quasi drei Tage Osterurlaub gestiftet im Hotel "Zur alten Post": www.zur-alten-post.at

Familie Nauschnegg betreibt das Hotel "Zur alten Post" in Leibnitz, so nahe an Triest, und der Sonnerlichkeit Triestens. De facto ist Leibnitz schon Triest! Vom Bärlauch-Menü über'n Tafelspitz bis zum reichlichen Obst und der Innigkeit der Hotelsfamilie würd' ich, wenn ich Geld hätte, mich bis zum Absterben's Amen hier einmieten! Aller Segen durchflute das ganze Haus!.....

Leibnitz ist so nahe Grazens, dass ich wieder einmal die Erfahrung gemacht habe, dass das beste Obst, das mich in Österreich je erreicht hat, immer am Grazer Markt am Hauptplatz zu finden ist. Wahrlich, wahrlich!

Als wir zurückkamen auf den neuen Wiener Hauptbahnhof, war es total duster in Wien, aber in Leibnitz war alles voller Sonne.

Als Klaus-Dieter meine Laudatio auf Verena gottseidank mit viel mehr Ruhe, als ich es je gekonnt hätte, vorgelesen hatte, setzte ich mich raffiniert in gutem Sichtwinkel zur Musikgruppe "Los Capo Altros", die die ganze Veranstaltung musikalisch umrahmt und mit guter Stimmung versorgt hatte, denn der Gitarrist war ein ganz junger Jeansboy, und so vermochte ich diese Göttlichkeit des Jeansboys mir einzuatmen.

Es gab für alle vom Hause Weixler-Rotky das von mir so geliebte gebackene Vollkornbrot mit Wollschweinleberaufstrich & Wollschweinschmalz & Kürbiskernaufstrich und diesen wunderbaren, mir total schmeckenden harten, scharfen, luftgetrockneten, jedoch runden Landjägern.

In der Nacht auf heute träumte ich sogar dank des Tafelspitzes von Kurt Palm, den ich fest am Kragen packte, und in dem Moment, wo ich das tat, fiel mir ein: Immer, wenn ich mit Kurt Palm raufe bzw. streite, zieh ich weit den Kürzeren. Ich weiß zwei: Niemals darf ich mit meinem Bruder streiten, noch mit Kurt Palm, da verlier ich immer. Ich träumte auch noch, dass mein Handy einen anderen Code hätte, doch das stimmt nicht, ich hab keinen neuen Code, mein Handy geht einfach so nicht mehr. Ich fürchte, ich muss über Ostern ohne Handy (0676/777 28 50) durchhalten. Festnetz geht noch: 01/596 24 20.

Am Heimweg zum Wiener Hauptbahnhof lernte ich Roland Penzinger vom "Kabarettduo Bloezinger" (www.bloezinger.at) auf der Heimreise von Graz nach Wien. Sie spielen ihr Programm "Kopfwaschpulver" jeden Sonntag um 19.30 Uhr im Kabarett Niedermair, Wien 8, Lenaugasse 1A. Und für den Ostersonntag bekam ich eine Freikarte....., aber ich komme nur hin, wenn das Duo versaute Blue Jeans trüge. Auf jeden Fall haben sie nach ihren Programmen immer Blue Jeans an. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass anderen andere Hosen Freude machen könnten? Auf jeden Fall werd' ich morgen lange, lange schlafen!

So: 29:3:15: 21:37.

M O N T A G :

30:3:15:

07:42:

Schrecklich: Die ÖVP diskutiert ihr neues Parteiprogramm und da hörte ich im heutigem Morgenjournal (30:3:15: 07:00) das Wort "REST-NEUTRALITÄT!!!! sie wollen ein gemeinsames - EU - HEER!!!

In den wenigen wachen Momenen der heutigen Nächtigung denke ich plötzlich, ich dürfe eigentlch mir selber keinen "blasen" auf das Gemälde von Verena Rotky in Leibnitz??? In ALLER ÖFFENTLICHKEIT NOCH DAZU? rUTSCHE ICH ALSO SO NUN MIT ALLER GESELLSCHAFT AUCH INS reCHTE ECK? aLARM!!! DREISSIGSTER märz fünfzehn ACHT UHR NULL NULL.

Mo: 30:3:15: 19:30: "Ö1" meldete soeben, dass derzeit im "Top-Kino" ein Film über Pater Adam, einen polnischen Priester, der draufkommt, dass er schwul ist, läuft: "IM NAMEN DES... (W imie ...)" Zu dem muss ich morgen natürlich sofort ins "Top-Kino" gehen!

Mo: 30:3:15: 19:35.

D I E N S T A G:

31:3:15:

9:36:

Heute gäbe es beim "Steman" gekochtes Rindfleisch, doch ich werde heute endlich und viel zu spät zu fasten beginnen und werde den "Steman" bitten, das Rindfleisch in Aluminiumfolie einzuwickeln, damit ich es für Ostersonntag in den Kühlschrank geben kann. Gestern gab's sehr gute Spinatknödel.

Wie Gotty die süße Henne, die im Leibnitzer Hotel "Alte Post" beim Eingang zum Aufzug real in Gips steht, bewältigen kann, versteh' ich nicht, ich werde nie den treusorgenden Blick der Henne vergessen! Ich weiß schon, alles Figurative und alles Wissen ist dazu da, dass "wir" begreifen. Dass der Co-Pilot der German Wings Maschine sich, inklusive seiner 150 anvertrauten Fluggäste mutwillig auf den höchsten Berg zurasen ließ, sodass kein Millimeter Flugzeug gerade bleiben konnte, rast in meinem Hirn! Das Wort Jesu': "Glaubt mir, ich sage das, wo ich doch weiß, dass der Vater für euch alle eine Wohnung parathält"? Die Wissenschaft hat der Industrie gelernt, dass die männlichen Hähne gleich nach ihrem Schlüpfen zerschreddert werden,

